



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspresse (Vorausbezahlung): für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 100, ganzjährig 200, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alf. Witto.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.  
Filiale: Timisoara-Joseffstadt, Str. Bratianu 30.  
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspresse (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.  
Postschekkonto: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 6

Arab, Sonntag, den 7. Juni 1936.

17. Jahrgang

# 1 Million Arbeiter streifen in Frankreich

## Die Parteien machen sich gegenseitig verantwortlich

Paris. Die Streifbewegung hat einen katastrophalen Charakter angenommen. Anfangs haben nur die Arbeiter der Unternehmungen von Paris und Umgebung an der Bewegung teilgenommen. In wenigen Tagen folgten aber die Arbeiter in den großen Provinzzentren Lyon, Marseille, Rouen dem Beispiel und heute streifen bereits über 1 Mill. Arbeiter der Elektrizitätswerke, großer Lebensmittel-, Textilfabriken, Transportunternehmungen, Druckerien usw.

Paris. Die Blätter erschienen abends und heute früh sehr verspätet und nur in beschränktem Umfang.

Auch in den Pariser Verkehrsunternehmen und unter den Angestellten der Elektrizitätswerke bereitet sich eine Streifbewegung vor. Man befürchtet, daß Paris in den nächsten Tagen ohne Lichtstrom und Verkehr bleiben wird.

Die Arbeiter der Billaer Textilfabriken haben die Arbeit heute auch eingestellt.

In S'Gavre haben streifende Arbeiter auf den Fabriken die Sowjetfahne gehißt.

Die Streifbewegung ist in Frankreich nicht mehr einzudämmen, da die Forderung der Arbeiter nach einer 35-prozentigen Lohnerhöhung durch die Unternehmer nicht erfüllt werden kann.

„Deandre“ schreibt, daß dies kein Streik mehr, sondern eine regelrechte Revolution sei.

Die sozialistischen Blätter melden, daß die morgen in Amt tretende Blum-Regierung die Streifenden durch strenge Maßnahmen zur Wiederaufnahme der Arbeit zwingen werde und beschuldigen mit den Vorgängen die Kommunisten. Die Kommunisten erklären, daß an den Unruhen einzig allein die Radikalen die Schuld tragen, während die Radikalen jede Verantwortung auf die Sozialisten wälzen.

In politischen Kreisen herrscht der immer größere Ansehensverlust der Blum-Regierung mit dieser Bewegung aufzuklären muß und es ist gewiß, daß die neue Regierung dadurch gleich zu Regierungsbeginn den Großteil ihrer Sympathien bei der Arbeiterschaft einbüßen wird. Jedenfalls scheint die französische Innenpolitik sich in dem für Moskau höchstwertigen trüben Fahrwasser zu befinden.

Paris. Der Streik erweist sich als eine planmäßig vorbereitete politische

Aktion, die eine große Gefahr für das ganze Wirtschaftsleben bedeutet. Bisher ruht die Arbeit in mehr als 400 Fabriken und Unternehmungen. Ueber 70 große Fabriksbetriebe werden von den streifenden Arbeitern besetzt gehalten, die ihre arbeitswilligen Kameraden mit Gewalt an der Arbeit verhindern.

### Starke Kapitalflucht aus Frankreich.

Paris. Die Bewegung der Arbeiterschaft und der Streik hatte eine neue Kapitalflucht aus Frankreich zur Folge. Am gestrigen Tage wurden wieder Goldmengen im Werte von 10 Millionen Dollar nach den Vereinigten Staaten verschifft.

In London erreichte der französische Frank einen Tiefpunkt von 76.75, wie er seit dem Sommer 1934 nicht so verzeichnet war. Der englische Ausgleichsfond hat hierauf sogar die Stützungsäufe eingestellt.

### Endgültige Liste der neuen Regierung.

Paris. Die unter schweren Wehen geborene neue französische Regierung

ist endlich zu Stande gekommen und besteht aus folgenden Mitgliedern:  
Ministerpräsident: Leon Blum.  
Staatsminister: Chamille Chautemps, Paul Faure und Maurice Bilette.  
Seeresminister und Ministerpräsident-Stellvertreter: Eduard Daladier.

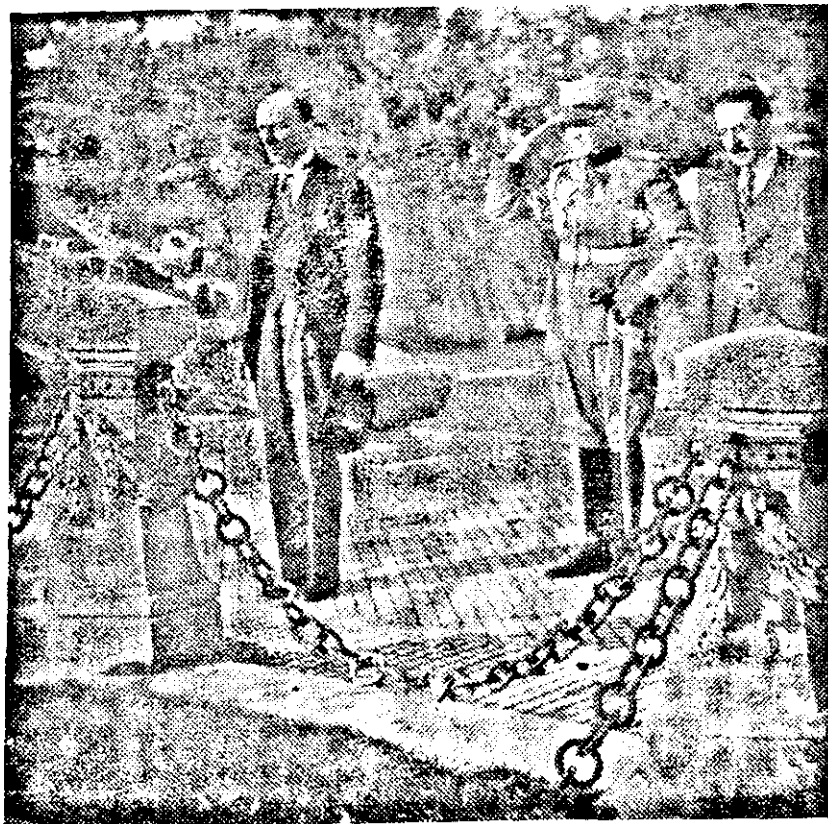
Marineminister: Casner Dufare.  
Innenminister: Roger Salengre,  
Justizminister Marc Rucart, Außenminister: Yvon Delbos, Unterrichtsminister Jean Fay, Kolonialminister: Marius Moutet, Finanzminister: Vincet Auriol, Pensionsminister: Bilette.

Wirtschaftsminister: Charles Spinasse, Minister für öffentliche Arbeiten: Albert Bevouce, Handelsminister: Paul Bastid, Ackerbauminister: George Monnet.

Postminister: Jarvillier, Arbeitsminister: Lebach, Gesundheitsminister: Henry Chellier.

Staatssekretär für wissenschaftliche Forschungen: Frau Irene Joliet Curie, Staatssekretär im Unterrichtsministerium Frau Brunswid u. Staatssekretär für Kinderschutz Frau Susanne Lacorre.

## Der neue jugoslawische Gesandte beim Denkmal des Unbekannten Soldaten in Bucuresti



Der neue Gesandte Jugoslawiens in Bucuresti, Rastibolac, hat nach Abstattung der üblichen Höflichkeitssuche auch das Denkmal des Unbekannten Soldaten in Bucu-

rest besucht und dort einen Kranz niedergelegt. — Unser Bild zeigt den Gesandten in Begleitung des jugoslawischen Militärattachés vor dem Denkmal.



## Umbildung der Tatarescu-Regierung

Bucuresti. Das Blatt „Adeverul“ beschäftigt sich mit der bevorstehenden Umbildung der Regierung und meldet, daß das Portefeuille des Kultusministers der gegenwärtige Arbeitsminister Ritor übernehmen wird, während zum neuen Arbeitsminister Jamandi aussersehen ist.

Die Stelle Litanus im Innenministerium soll Abgeordneter Tatareanu als neuer Unterminister übernehmen.

## Arbeiterunruhen in Griechenland

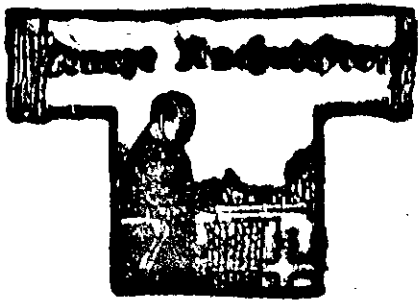
Ein Toter mehrere Verwundete.

Athen. In Bolo ist fast die gesamte Arbeiterschaft der Stadt und Umgebung in den Streik getreten. Zwischen den Streifenden und der Polizei ereignete sich ein blutiger Zusammenstoß, wobei ein Streifender getötet und 6 Personen schwer verletzt wurden. Nach dem blutigen Vorfall verkündeten die Gewerkschaften den Generalstreik. Die Regierung entsandete verstärkte Truppen nach Bolo, weil ernstere Erzeesse zu befürchten sind.

## Handelstammergebühren

auch nach Viehpässen.

Auf Grund der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen sind in Zukunft nach Viehpässen auch Gebühren für die Handelskammer zu entrichten, und zwar nach Großvieh (Pferde, Kühe, Stiere, Ochsen usw.) 10 Lei pro Stück, nach mittlerem Vieh (Fohlen, Kälber, Kühe, Schweine, Ziegen, Schafe usw.) 5 Lei pro Stück, und nach Kleinvieh (Ferkel, Lämmer, Zicklein) 2 Lei pro Stück. Diese Gebühren hat jedoch nicht der Verkäufer, sondern der Käufer zu tragen.



Auf der Strecke gegen Bloesti fuhr der Blitz in einen rollenden Güterzug und tötete einen Bremser, der unter dem Waggon Schutz gegen den Regen suchte.

Zwischen Konstanza und Medgidia wurde ein Landwirt von Räubern überfallen und durch einen Schuß so schwer verwundet, daß er nach wenigen Stunden starb.

Der Sager Gemeindevorsteher Hans Zehardt wurde auf der Gasse von einem Wespenstich überfallen und so arg gestochen, daß er ärztlich behandelt werden mußte.

General Rewer, Generalstabschef der deutschen Pioniere ist kurz nach dem Abflug von Dresden abgestürzt. Er und der Mechaniker Kraus fanden den Tod.

Das ungarische Innenministerium hat die nationalsozialistische Partei wegen Verletzung der bestehenden Gesellschaftsverordnung aufgelöst.

Das Bucarester Ehepaar Konstantin und Maria Mitrosan warf sich in der Station Tecuci vor den einfahrenden Zug. Beide wurden getötet.

Ein German hat ein Hund dem 8-jährigen Mädchen Elisabeth Szolowska die Kehle durchgebissen.

Ein Braila hat ein tollwütiger Hund 27 Personen, darunter mehrere Kinder gebissen.

Ein Wisman ist das Warenlager der Duschner Tuchfabrik abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 6 Millionen Lei.

Der Rumänische Alexander Szlaghi in der Gemeinde Dara (Rom. Satmar) wurde vom Blitz erschlagen.

In Bucarest hat sich die Gattin des Gutbesizers Emilian Marin erhängt, weil ihr Gatte sie mit einer anderen Frau betrog.

In einem Dorfe bei Kachen sind vier Kinder einer Arbeiterfamilie durch Brand einer Baracke ums Leben gekommen.

Durch Explosion eines Böllers beim Hochzeitsfeiern in Mtschira (Elsch) wurden zwei Wurschen getötet und mehrere Personen verletzt.

Ein italienisches Bombenflugzeug stürzte infolge Motorbruchs ab. Zwei Insassen retteten sich durch Absprung mit dem Fallschirm, drei erlitten den Tod.

In Wisman hat sich der 15-jährige Schüler Nicolas Ivanov erschossen, weil er vom Vater seiner Angebeteten geohrfeigt wurde.

Zwei Arbeiter wurden in der Gemeinde Flor (Ungarn) auf dem Felde vom Blitz erschlagen und ein Arbeiter tödlich verletzt.

In der Gemeinde Cumanii (Transilvanien) spielten die drei allein gelassenen Kinder eines Landwirts mit Hündchlein und erlitten so schwere Brandwunden, daß sie unter großen Qualen starben.

Insgesamt haben 40.000 Ausländer um die Verlängerung ihrer Aufenthaltserlaubnis in Rumänien angefragt.

In Cluj wurde der Rabauer Handwerker Franz Szabo verhaftet, weil er in das Weingartenhaus des Araber Einwohners Dr. Sabitslaus Gelely eingebrochen und Einrichtungsgegenstände gestohlen hat.

In Vecica steckte ein Blitz das Haus des Landwirts Andrei Lotoc in Brand, wofür das Dach zum Opfer fiel.

In Craiova ging ein Mollendruck nieder, wodurch mehrere Straßen der Stadt unter Wasser geraten sind.

# 470 Minderheits-Postbeamten ohne Frist entlassen

## Beschleunigtes „Verfahren“ der Regierung.

Die von den Pfingstfeiertagen in ihre Ämter zurückkehrenden Minderheits-Postbeamten erwartete eine furchtbare Überraschung, sie fanden auf ihren Schreibtischen ein Schreiben, laut welchem sie auf Grund einer im „Monitorul oficial“ erschienenen Verordnung bei Einstellung des Gehaltes

mit sofortiger Wirksamkeit entlassen sind. Im ganzen Lande wurden an diesem Tage 470 Minderheits-Postbeamten, in Timisoara 27, in Cluj 24, in Oradea 14, in Satu mare 12 usw. entlassen. Unter den Entlassenen befinden sich auch solche Beamten, die in einigen Monaten ja einigen Mo-

nen die Pensionsgrenze erreicht hätten. Einige dieser alten Beamten wurden erst im vergangenen Monat zwecks Erlernung der Landessprache in das Regat verlegt u. können nun, da sie, wie ihnen mitgeteilt wurde, für Juni kein Gehalt mehr erhalten, nicht in ihre Heimat zurück.

Die Regierung hat diesmal das „Verfahren“ beschleunigt. Denn bisher wurden die Beamten, die bei den Sprachprüfungen nicht entsprochen haben, einem Disziplinarverfahren unterworfen, wobei sie noch immer um eine neuerliche Prüfung ansuchen konnten. Diesmal hatte die Regierung scheinbar keine Geduld, diese „Prozedur“ abzuwarten, sondern entließ die Beamten einfach auf Knall und Fall. Dieses Vorgehen ist brutal, aber unverblümt. Da die Sprachprüfungen nur ein Vorwand sind, um Beamten entlassen zu können, sagt man es jetzt offen heraus, daß man keine Minderheitsbeamten in Beamtenstellen dulden will. Daß dieses Vorgehen mit keinem moralischen Maßstab gewertet werden kann, bedarf keiner Erörterung. Furchtbar wirkt dieses Vorgehen dadurch, daß die Regierung Beamten, die Jahre und Jahrzehnte im Staatsdienste standen und ihre Pflicht gerade für ihre romanischen Kollegen beispielgebend erfüllten, einfach vor die Türe setzt.

Das neue Arbeitsgesetz steht in einem Artikel vor, daß Unternehmen jene Arbeiter, die eine gesetzliche bestimmte Zeit im Betrieb arbeiten, nicht fristlos entlassen dürfen. Eine nicht geringe Anzahl von Unternehmen umgeht diese gesetzliche Bestimmung auf die Weise, daß sie die Arbeiter kurz vor Ablauf dieser gesetzlichen Frist entläßt und sie nach dieser Unterbrechung wieder anstellt. Dieses Vorgehen hat selbst in Regierungskreisen große Empörung hervorgerufen. Das Vorgehen der Regierung gegen die Minderheitsbeamten unterscheidet sich nur in einem Punkt von diesem sicherlich abscheulichen Vorgehen der Unternehmer. Diese stellen die Arbeiter wenigstens wieder an, der Staat aber setzt sie für alle Zeiten vor die Türe. Bei solchem Vorgehen der Regierung werden die schönsten Gesetze die immer sinkende Staats- und Wirtschaftsmoral nicht mehr retten können und das Recht wird zum Scheinrecht.

Es besteht kein Zweifel, daß die romanischen Gerichte die ohne Kündigung entlassenen Beamten schitzgen werden und der Staat wird zur Zahlung der Gehälter oder Pensionen verurteilt werden. Wovon sollen aber die unglücklichen Beamten bis dann leben?

# Tomnaticer Einbrecher zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt

Vor dem Timisoaraer Gerichtshof wurde gestern der Strafprozeß gegen den Sager Insassen namens Adam Kelter verhandelt, der im Jahre 1931 mit seinem Stiefbruder Stefan Feuchter und einigen Komplizen bei dem Tomnaticer Einwohner Franz Aron einen Einbruchsbiebstahl verübte und Kleidungsstücke und andere Wertgegenstände entwendete.

Einbruchsbiebstahl erhielt Franz Aron einen anonymen Brief, in welchem ihm die feinerzeitigen Einbrecher genannt wurden. Als die recherchierenden Behörden in Sag ankamen, jagte sich Stefan Feuchter bei deren Anblick eine Kugel durch den Kopf. Adam Kelter wurde festgenommen und es wurden auch die gestohlenen Sachen zum großen Teil vorgefunden. Kelter bekannte bei der gestrigen Verhandlung seine Schuld und wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, wogegen er appellierte.

In derselben Zeit wurden auch einer alten Frau in Sag Wein gestohlen, wobei es sich nachträglich herausstellte, daß es sich um dieselben Diebe handelte. Einige Monate nach dem

# Strafverfahren gegen gew. englischen Minister

### Anklage auf Verletzung des Amtsgeheimnisses und falschen Eid.

London. Der parlamentarische Untersuchungsausschuß, der entsendet wurde, um die Affäre des gewesenen Kolonialministers Thomas zu überprüfen, veröffentlichte seinen Schlussbericht, der riesiges Aufsehen erregte. Der Untersuchungsausschuß stellte fest, daß Minister Thomas das ihm anvertraute Amtsgeheimnis mißbrauchte und es zwei Freunden verriet, die sich dadurch gesetzwidrig bereicherten.

Beschuldigungen in Abrede. Wie verlautet, wird die Staatsanwaltschaft gegen Thomas wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses und Meineids das Strafverfahren einleiten.

Seit 150 Jahren wurde in England gegen keinen einzigen Minister das Strafverfahren wegen seiner Amtstätigkeit eingeleitet. Es ist auch möglich, daß die Regierung Baldwin auf das Strafverfahren verzichtet wird, damit der Skandal nicht noch größeren Umfang annimmt. Der gewesene Minister wird bestimmt auch auf sein Mandat verzichten müssen.

Der gewesene Minister wird von der Parlamentarischen Kommission auch des Meineids beschuldigt, denn er stellte unter Eid die gegen ihn erhobenen

# Italienisches Gabelgerassel an der französischen u. österreichischen Grenze

Paris. Einige Blätter berichten aus amtlicher Quelle, daß Mussolini den Aufmarsch großer Truppenmengen an der französischen und österreichischen Grenze anordnete.

Die Reservisten erhielten bereits die Befehle, jeden Augenblick zur Einrückung bereit zu sein. London. Englische Blätter deuten die militärische Maßnahme Mussolinis dahin, daß man in Rom am Scheideweg steht. Wird Frankreich in Genf den Völkerbundrat zur Aufhebung der Strafmaßnahmen bewegen können, ist die Freundschaft zwischen Italien und Frankreich wieder hergestellt mit der Spitze gegen Deutschland. Versagt aber Frankreich in Genf, dann vereint sich Italien mit Deutschland in einer Front.

Die Reservisten erhielten bereits die Befehle, jeden Augenblick zur Einrückung bereit zu sein.

London. Englische Blätter deuten die militärische Maßnahme Mussolinis

# Wettervorauslage auf zwei Jahre?

Newport. Die amerikanische Kriegsmarine hat den Professor Selby Maywell mit einem Kieselgehalt lebenslanglich in ihre Dienste genommen. Der Gelehrte hat ein neues Berechnungsverfahren ausgearbeitet, mit dessen Hilfe das Wetter auf zwei Jahre genau vorherbestimmt werden kann.

Monatelange Beobachtungen haben gezeigt, daß die Voraussage Prof. Maywells sich in 70 Prozent aller Fälle genau, in weiteren 15 Prozent annähernd bestätigt hat, ein Genauigkeitsgrad, der im allgemeinen von der bisher üblichen Meteorologie nicht übertroffen wird, wenn es sich nur um die Voraussage für wenige Tage handelt.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden streng geheimgehalten; die Behauptung, es bestere in erster Linie auf der Beobachtung der Stellung des Mondes, wird von künftiger Seite als unsinnig verworfen.

## Georg Ban

Schweißelektrisch alles  
Dieselhauptwellen, Dieselmotorzylinder- und Köpfe, Feuerbüchsen, Kessel usw. — Auch an Ort und Stelle. Allelei Maschinenreparaturen und neue Konstruktionsarbeiten.  
Timisoara II. Str. Baba Dochia 10 (gew. Fürstliche Werkstätte) Tel. 8-49

# Die ersten Sprachprüfungen

### für Minderheits-Advokaten in Arab.

Wir berichteten seinerzeit, daß der Landesverband der Rechtsanwälte die Advokatenkammern aufforderte, die zur Aufnahme in die Kammer sich meldenden Rechtsanwälte einer Sprachprüfung zu unterwerfen. In der Araber Advokatenkammer hat nun die erste Sprachprüfung stattgefunden, zu welcher sich der Arabulnauer Rechtsanwalt Dr. Franz Hatel, der Araber Rechtsanwalt Dr. Andreas Feiner und ein Advokaturkandidat aus der Provinz gemeldet haben. Die beiden Rechtsanwälte bestanden die Prüfung, während der Kandidat binnen 30 Tagen noch einmal geprüft wird.

Bezeichnenderweise stammt dieser Kandidat aus einer von Rumänen bewohnten Gemeinde und spricht die Landessprache seit seiner Kindheit.

### „Ich verbrich' mit den Kopf“



— wie sich der belgische König dazu entschließen konnte, den Generalsekretär der belgischen kommunistischen Partei, Jaguette, zu empfangen. Die Kommunisten sind offene Feinde der Monarchie und verlangen die Absetzung aller Herrscher. Wo sie zur Macht gelangen, wie es in Rußland geschah, begnügen die Kommunisten sich nicht einfach mit der Absetzung des Herrschers, sondern sie töten ihn auch samt seiner Familie. — Welchen Sinn hatte dann die Unterredung des belgischen Königs mit dem Sekretär — das ist Kopf, Hand und Fuß — jener Partei, die den Königsmord offen verkündet? Oder sollten die belgischen Kommunisten nur Salonkommunisten sein, sowie die englische Arbeiterpartei, die im Prinzip zwar Unigiebig ist, sich jedoch „Ihrer Majestät Opposition“ nennt und wenn ihre Führer vom König empfangen werden, in der vorgeschriebenen Hoftracht gekleidet sind und dem König ebenso ehrerbietig die Hand küssen, wie die Anhänger der Königtreu-parteien. — Der Sekretär der belgischen kommunistischen Partei gab nach dem Empfang beim König aber die knallrote Erklärung ab, daß er und seine Partei ihren Grundsätzen treubleiben. Was suchte dann der Sekretär bei dem Verhörperer jener Machtstelle, die er vernichten will u. warum verhandelte der Verhörperer der königl. Gewalt mit dem Vertreter seiner Todfeinde?

— daß es doch Geschehnisse gibt, auf die das Wort: „Das ist noch nicht dagewesen“ angewendet werden kann. Dieses Geschehnis hat sich in der jugoslawischen Stadt Nikschin zugetragen. Die in einer Seelenstärke von ungefähr 8000 Köpfen dort wohnenden Aigeuner — zum großen Teil fehschaft — gehören dem mohammedanischen Glauben an und, so wie behauptet wird, sollen die Aigeuner strenggläubig sein. Dieser Umstand allein schon ist etwas selten oder nie Dagewesenes, denn die Aigeuner sind im allgemeinen Nichts-gläubiger. Das zweite Wunder bieten die Aischer Aigeuner der Welt dadurch dar, daß sie eine eigene aigeunerisch-mohammedanische Kirche (Moschee) zu Ehren der „heiligen“ Zaidi bauten. (Ob sie das notwendige Geld ausnahmsweise der eigenen oder nach Aigeuner Art fremden Sachen entnommen haben, wird nicht gemeldet). Das ist ein doppeltes Wunder, etwas wahrhaftig Niedagewesenes, daß Aigeuner eine Kirche bauen und daß es eine heilige Aigeunerin gegeben hat.

— wie sogar das heiligste Gefühl: die Liebe der Mutter zu ihrem Kinde zum Fluch werden kann. In Versailles wurde Frau Julia Carlouz vom Gericht wegen Verübung einer Reihe von Vabenddiebstählen zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt, trotzdem es erwiesen wurde, daß die Frau das Verbrechen aus Liebe zu ihrer Tochter begangen hatte. Der Tochter bot sich die Gelegenheit zu einer vorteilhaften Heirat mit einem jungen Mann. Es haperte aber an der Mitgift. Damit die Tochter ihr „Glück“ nicht verpasse, entschloß sich die Mutter, in Warenhäuser kleinere Einkäufe zu machen und wertvolle Gegenstände, — besonders — Schmucksachen zu stehlen. Es glückte ihr auch große Werte zu stehlen und schon war ein Teil der Mitgift beisammen. Das Verhängnis ereilte sich jedoch und sie hat ihre Tochter anstatt glücklich ebenso wie auch sich selbst unglücklich gemacht. Der junge Mann will von der Tochter einer Vabenddiebin nichts wissen und die Tochter flucht der Mutter wegen der verhängnisvollen Liebe.

— über eine fast ungläubhafte Modevorliebe, die jetzt vereinzelt in Hollywood zu beobachten ist. Während die Damen dort vorübergehend echte Blumen und frisches Gemüse auf ihre Hüfte pflanzen, sind sie jetzt dazu übergegangen, ihre Kopfbedeckungen mit kleinen Vogelkäfigen zu garnieren, in denen lebende Vögel sitzen. Am beliebtesten hierfür sind mehrere Arten von Prachtfinken. Der Tierquälerei hat gegen die entsetzende

### Wie bei uns gewirtschaftet wird

## Drei Steuerbeamte errichteten ein „Privatsteueramt“ und beschwindelten den Staat um Millionen

Aus Cernauti wird berichtet: Der Finanzgeneralinspektor Dumitrescu stellte bei Ueberprüfung der Finanz-administration Hotin verschiedene Verfehlungen fest, worauf einige Beamte vom Dienste entzogen wurden. Generalinspektor Dumitrescu unterzog daraufhin alle Steuerämter (Perceptien) des Bezirkes Hotin einer genauen Ueberprüfung und deckte beim Steueramt in Ebinet Schwindeleien mit Steuerbons auf. Eine Hausdurchsuchung beim Perceptor des Ortes, Ciobotaru, hatte ein überraschendes Ergebnis. In seinem Hause wurde ein komplett eingerichtetes „privates“ Steueramt vorgefunden,

mit dessen Hilfe Ciobotaru mit dem Finanzkontrollor des Ortes Reanitu und mit dem Buchhalter der Perceptia Paraschei schon seit dem Jahre 1933 riesige Schwindeleien und Fälschungen vornahm. Die drei Beamten hatten sich im Hause Ciobotarus ein zweites Steueramt mit allen notwendigen Amtsstampfgeldern, Formularen für Steuerquittungen, Pfändungsprotokollen usw. eingerichtet und auf diese Weise über die Steuerbehörde Ebinet doppelte Buchhaltung geführt. Wenn z. B. ein Steuerträger in Ebinet seine Abgaben bezahlte, so stellte ihm der Perceptor Ciobotaru im rechtsmäßigen Steueramt eine ordent-

liche Quittung auf den eingezahlten Betrag aus, fälschte aber dann in seinem privaten Steueramt die Kopie der Quittung auf einen kleineren Betrag um und ließ den Buchhalter Paraschei diesen kleineren Betrag auch in die Steuerprotokolle des Amtes eintragen.

Buchhaltung zur gegenseitigen Kontrollierung der Gaunereien. Die Differenz, die zumest die Hälfte der entrichteten Abgaben ausmachte, wurde dann nach einem bestimmten Aufteilungsschlüssel vom Kontrollor, vom Perceptor und vom Buchhalter eingetrichen. Dabei führten die drei Beamten zur Verhinderung gegenseitiger Begaunering auch genaue Buchhaltung über die gestohlenen Beträge — allerdings nur im privaten Steueramt.

### Champagner, Weiber, Hochhuhe Willen . . .

Auf diese Weise steckten die drei Gauner in manchen Monaten, in denen der Perceptor Ciobotaru die Steuer-schraube in Ebinet tüchtig anzog, auch über 100.000 Lei ein. Sie lebten selbstverständlich in Saub und Braus, veranstalteten allwöchentlich in Hotin teure Trinkgelage mit Frauen, und jeder von ihnen baute sich in den letzten zwei Jahren teils in Hotin, teils in Baki schöne mehrstöckige Häuser.

Daß dieser ungläubliche Schwindel erst jetzt aufgedeckt wurde, ist leicht erklärlich, weil einer der Schwindler selbst der Finanzkontrollor des Steueramtes war, der die Gehbung des Steueramtes zu überprüfen hatte und allmonatlich selbstverständlich günstige Inspektionsberichte an die Hotiner Finanz-administration abfandte. Die drei Beamten wurden sofort nach Aufdeckung dieser Gaunereien verhaftet und der Staatsanwaltschaft Hotin eingeliefert. Generalinspektor Dumitrescu bemüht sich jetzt, die Höhe des Schadens festzustellen, den der Staat erlitten hat.

Es bleibt immerhin ein Rätsel, wie die Ortsbehörden diesem Treiben der drei Gauner stillschweigend zuschauten. Ist es in Hotin niemandem aufgefallen, daß ein Steuerschefeule von 3—4000 Lei Monatsgehalt keine Zechgelage veranstalten kann? Wenn der Generalinspektor nicht zufällig eingreift, hätten die drei Gauner noch weitere Millionen ruhig stehlen können.

## Tagung des Verbandes der deutschen Genossenschaften

Der Verband der deutschen Genossenschaften hielt in Timisoara seine Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht geht die erfreuliche Tatsache hervor, daß der Genossenschaftsgedanke allmählich erstarbt.

Die Zahl der Kreditgenossenschaften ist von 58 auf 70, die der landwirtschaftlichen Genossenschaften von 73 auf 78 gestiegen. Insgesamt gehören dem Verband 186 Genossenschaften an.

Geliefert haben die deutschen Genossenschaften im Jahre 1935 18.968

St. Schwelme im Werte von 64 Millionen 417.818 Lei, Getreide und Futtermittel im Werte von 6 Millionen 594.000 Lei, Milchzeugnisse um 13 Millionen 876.000 Lei. Waren wurden um 15 Millionen 754.000 Lei geliefert.

Die Gesamtbilanz der Genossenschaften weist auf der Soll- und Haben-Seite den Betrag von 109 Millionen 692.404 Lei aus. Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder ist von 19.818 auf 22.806 gestiegen.

## Bucurestier Blätter sagen sich die Wahrheit

Zwischen der „Dimineaza“ und dem „Univerful“ tobt schon seit vielen Wochen ein Schreibkampf mit gegenseitigen Anschuldigungen. Die „Dimineaza“ veröffentlicht die Abschrift eines angeblichen Geschäftsbriefes des „Univerful“, aus welchem hervorgeht, daß die Verwaltung der antisemitischen „Vorunca Bremit“ in den Händen des „Univerful“ liege. Stelian Popescu, der Eigentümer des

„Univerful“ habe nicht den Mut, schreibt die „Dimineaza“, offen Antisemitismus zu treiben, deswegen treibe er ihn durch die „Vorunca Bremit“. Im „Univerful“ sei Stelian Popescu Franzosen- und Judenfreund, in der „Vorunca Bremit“ Deutschfreund und Judenfeind. Je nachdem, welche Stimmung in Romänien siegen wird, werde sich Stelian Popescu dieser anschließen.

hierquäleret scharfen Protest erhoben und dürfte mit seiner Aktion kaum Erfolg haben. Denn was die Frau will, will auch Gott. Bestenfalls nach dem französischen Sprichwort.

— ob der Stadtrat von Reubed (Tschekoslowakei) im Steuererkunden überboten werden kann? Raum, denn dieser ehrsamer Rat besteuert die Häuser, außer der normalen Steuer, sogar nach der Anzahl der Fensterlöcher. Jeder Stein vor dem Hauseingang bildet nicht etwa einen Stein des Anstoßes sondern den Vorwand zur Entwerfung

einer Steuer, mit der Begründung, daß der Stein nicht auf dem Gebiete des Hauseigentümers sondern auf städtischem Gebiet liegt. Noch erfindlicher ist die Steuer nach den Fahnenhaltern, die an den Häusern angebracht sind und ein Stück in die Luft hinein ragen. Dieser Teil der Luft ist aber wieder städtisches Eigentum und wird besteuert. — Traurig muß es um die Einnahmen der Stadt Reubed stehen, wenn die Leitung zu solch verzweifeltsten Mitteln greift, um das Gleichgewicht im städtischen Haushalt zu behaupten.

### Freispruch einer Tomnatler Frau

Vor dem Timisoarner Gerichtshof hatte sich die 28-jährige Frau Therese Sturn aus Tomnatic gegen die Anklage der Abtreibung der Leibesfrucht zu verteidigen. Nach Verhör mehrerer Zeugen und des Tomnatler Kreisarztes Dr. Nikolaus Schreiber wurde Frau Sturn freigesprochen.

### Der Prügler — geprügelt

Christman. Dem als Käufer in- und außerhalb des Parlaments bekannten cuzisttschen Abgeordneten Robu ist Gleiches mit Gleichem vergolten worden: als er nach einer hier abgehaltenen Volksversammlung mit dem Auto wegfahren wollte, überfielen ihn einige politische Gegner und verletzten ihn durch Stockschläge schwer am Kopfe.

In der Politik ist es von jeder Brauch gewesen, daß die Gegner sich durch „schlagende Beweise“ die Köpfe der Feinde, ohne aber den Zweck zu erreichen, denn was auf friedlichem Wege nicht erreicht werden kann, ist mit Gewalt noch weniger erreichbar.

# Der Mohammedanismus — als weltpolitische Macht

Die Unruhen in Syrien und in Palästina, die einen sehr ernsten Charakter angenommen haben, beweisen, daß die mohammedanischen Völker nicht mehr gewillt sind, gehorsam Befehle aus London und Paris entgegenzunehmen, sondern bereit sind, für ihre nationale Unabhängigkeit zu kämpfen. Ihre Waffen mögen heute noch stumpf sein und es mag ihnen nicht gelingen, die ihnen auferlegten Fesseln mit einem Hund abzustreifen. Aber die Zeit und der Lauf der Ereignisse arbeitet für sie.

Durch den Abessinienkrieg ist eine neue Gefahr hinzugekommen: England, Frankreich und auch andere Länder haben Abessinien mit den modernsten Waffen versehen. Ein Teil dieser Waffen mag in die Hände der Italiener gefallen sein. Ein noch weit größerer Teil ist aber sicher in den Sudan und nach Osten geschmuggelt worden. Mit Besorgnis hat man in London und Paris festgestellt, daß Stämme, über deren Entwaffnung man bisher sorgsam gewacht hat, sich im Besitz von Gewehren und Maschinengewehren befinden, die den Stempel Vickers, Schneider-Creusot oder Stoda tragen.

In Jerusalem und anderen Orten Palästinas mußten ungewohnte Vorbereitungen getroffen werden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Spannung ist dort auf äußerste gestiegen und es zeigen sich bei der Auseinandersetzung zwischen Arabern und Juden Erscheinungen, die deutlich einen national-arabischen Charakter aufweisen. Jerusalem ist nicht nur für die Christen und die Juden eine geweihte Stätte. Es ist in nicht geringerem Maße auch für die Mohammedaner, die dort Sahara, den gewaltigen Felsen, verehren, der in der Omar-Moschee eingelassen ist. Dort befindet sich für sie der „Mittelpunkt der Welt“, hier entnahm, laut dem mohammedanischen Glauben, Gott den Reim, aus dem er die ersten Menschen formte. Die Araber wehren sich mit aller Macht nun dagegen, daß Palästina den Juden als Heimat überlassen wird. Der Pan-arabische Kongress sprach die entschiedene Beurteilung über eine Kolonisation, in welcher Form sie auch ihren Ausdruck finde, in einem muslimanischen Lande aus, weil sie im Gegensatz zum Naturrecht und zu den Grundsätzen des Mohammedismus stehe. Die Araber Palästinas, Syriens usw. finden nicht nur Sympathien, sondern tatkräftige Unterstützung in allen Ländern des Mohammedanismus, und wenn es auch diesmal gelingt, den Brandherd, der, wie arabische Zeitungen berichten, auch von Moskau geschürt wird, einzudämmen, so kann doch eine Wiederholung oder ein weiteres Um-

schreiten der Unruhen Folgen von welt-politischer Bedeutung nach sich ziehen.

Die Engländer haben im Weltkrieg die Araber zur Auflehnung gegen die Türken aufgeschwungen, in der kurzfristigen Annahme, daß sie an den Arabern einen willfährigen Bundesgenossen haben werden. Die mit englischem Geld und englischen Waffen ausgerüsteten arabischen Stämme befreiten sich

zunächst vom Türkenjoch, bereitigten sich jedoch unter dem König Ibn Saud und bebrohen heute bereits die Vormachtstellung der Engländer in Syrien, und gefährden den Besitzstand am Suez-Kanal. Die englische Politik erleidet der Reihe nach schwere Rückschläge. England ist heute nicht mehr eine Macht wie ehemals, vor der die Welt erzitterte.

## Der Sieg der deutschen Technik

Japan will Zeppelin-Luftschiffe in Deutschland bauen lassen.

Der Name „Zeppelin“ ist zum Inbegriff des raschen und vollkommen sicheren Fern-Luftverkehrs geworden. England und Amerika wollten durch Bau von Riesen-Luftschiffen dem deutschen Beispiel folgen, doch endeten die Versuche mit beschämenden Versagen. Die amerikanischen und englischen Luftschiffe erwiesen sich als technische Fehlbauten, die beim ersten Versuch abstürzten und den Tod zahlreicher Personen verursachten.

Seither bleibt man in Amerika und England bei den Flugzeugen, denn in Deutschland sind Zeppeline bauen zu lassen, dagegen häumt sich der ameri-

kanische und englische Nationalstolz. Die Japaner erweisen sich in dieser Hinsicht weniger empfindlich, denn die japanische Regierung faßte den Entschluß, in Deutschland zwei Zeppeline bauen zu lassen, die den Fernverkehr zwischen Tokio und San Francisco (Amerika) aufrecht erhalten sollen.

Die Zeppelin-Werke in Frankfurt am Main werden nach Erhalt dieses Auftrages gewaltige Betriebsveränderungen vornehmen müssen. Die Erweiterung der Anlagen wird sich aber bezahlt machen, da dem japanischen Auftrag gewiß auch Aufträge anderer Länder folgen werden.

## Bischof hat 12 Millionen Kirchenvermögen verwirtschaftet

Aus Othman wird berichtet: Gegen den Erzbischof Gurte wurde die Anklage wegen schlechter Vermögensverwaltung erhoben. Die von einer Kommission durchgeführte Untersuchung stellte fest, daß der Kirchengemeinschaft aus Verschulden des Erzbischofs ein Schaden von 12 Millionen zugefügt wurde.

Der Erzbischof erklärte sich bereit, sein Privatvermögen zur teilweisen

Deckung des Schadens herzugeben, wenn man aber auch seine Schulden übernimmt. Bei Prüfung dieses Antrages zeigte sich aber, daß das Privatvermögen des Erzbischofs sich auf 2 Millionen beläuft, hingegen betragen seine Schulden 3 Millionen Lei. Der sonderbare Antrag des Kirchenfürsten wurde natürlich nicht angenommen und die 12 Millionen sind restlos verloren.

## Fische mit vier Beinen, die am trockenen leben

Der dänische Gelehrte Dr. Koch, der sich um die geologische und topographische Erforschung Grönlands höchst verdient gemacht hat, will an der Spitze einer Reihe von hervorragenden Wissenschaftlern die Ergebnisse seiner bisherigen Forschungen in Grönland erweitern und vervollständigen.

Er hat einen Fisch entdeckt, der auf vier Beinen gehen kann.

Nun handelt es sich aber darum, die Uebergangsformen zu diesem Fisch zu finden, nämlich einen Fisch mit fast ausgebildeten Flossen, die Beinen nahekommen, und ein Tier mit primitiven Beinen.

Die einzige bekannte Stelle, wo Beobach-

ten aus dem Wasser auf Land übergingen und zu Fußgängern mit Augen wurden, ist Grönland.

Ihre Schwimmbläse verwandelt sich in eine Lunge und ihre Flossen in Beine. Diese Tiere hielten sich in einem Bärensee auf, in dem aber alles ausstarb. Nur diejenigen, die imstande waren, sich auf dem Trockenen fortzubewegen, um nach einem andern See zu gelangen, konnten weiterleben.

Die jetzigen Spezialuntersuchungen stehen unter der Leitung des Stockholmer Paläontologen Professor Carl Stenstål.

## Freispruch Muranier Landwirte

von der Anklage des Eisenbahnübergangs.

Zu Beginn des Jahres bestiegen in Arad 50 Muranier Landwirte den Timisoaraer Zug, um nachhause zu fahren. Die Landwirte wollten in Bina aussteigen, doch da der Zug kaum eine Minute hielt, konnten sie nicht alle rechtzeitig den Zug verlassen. Gegen die im Zug Verbliebenen wurde dann in Orisoara ein Protokoll aufgenommen, da ihre Fahrkarten nur bis Bina gültig waren.

Die Landwirte wollten aber die Geldstrafe nicht bezahlen und so gelangte die Angelegenheit vor den Timisoaraer Gerichtshof, welcher die Angeklagten freisprach, da festgestellt wurde, daß sie nicht aus eigenem Verschulden weitergefahren sind.

**Frühjahrs-Neuheiten**  
in grösster Auswahl und am billigsten im  
**Spezialgeschäft für Herrenstoffe**  
**Rabong & Schneider A. G.**  
Timisoara I., Piata Bra-tianu, röm.-kath. Bi-schotsgebäude.

## Einziger Nutzen aus dem Weltkrieg.

Vier Suchthäusler, darunter drei zum Tode Verurteilte, im Kerker von Gorna Dschumaja (Mazedonien) haben sich die im Weltkriege erlernte Arbeit des Grabens von Schützengraben zu nutzen gemacht und dadurch ihre Freiheit erlangt. Sie haben nämlich einen unterirdischen Tunnel gegraben und dem Kerker, wie dem Tode den Rücken gekehrt.

## In Bizejbia verunglückter Hirtenknabe ein Zigeunerjunge aus Besar.

Wir berichteten in unserer letzten Folge über den tödlichen Unfall, welchen der Bizejbiaer Hirtenknabe Kobal erlitten hat. Kobal wollte im Gemeindefest die Stiere füttern, wobei er von einem der Tiere aufgespießt und mit solcher Wucht an die Stallwand gepreßt wurde, daß er seinen Verletzungen erlag.

Wie uns nun aus Bizejbia berichtet wird, erschienen dort nach dem Unfall der Kreisarzt Dr. Koch und der Gendarmereipostenführer und nahmen ein Protokoll auf. Es wurde festgestellt, daß Kobal, der ein aus Besar stammender Zigeunerjunge war, nicht aus eigenem Verschulden getötet wurde. Man befürchtet daher in Bizejbia, daß die Gemeinde zur Zahlung eines Schadenersatzes an die Angehörigen des getöteten Knaben verhalten wird.

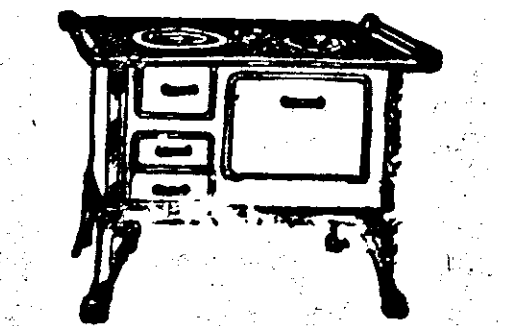
## Echter Weinessig zu haben bei:

„Promontorul“  
Arad, Str. Closea No. 1 und 3 Malen

## Verstaatlichung des Getreidehandels in Italien

Rom. Der italienische Minister-rat hat die Verstaatlichung der Getreideverwertung beschlossen. Das Getreide, vornehmlich Weizen wird in staatlichen Lagern aufgespeichert und zu einem amtlich festgesetzten Preis in Handel gebracht.

Italien richtet sich offen auf den Krieg ein.



Solide Bauart, geschmackvolle Form, billige Preise  
**Ing. Emil Steiger**  
Timisoara II., Str. Balaz 19.

**Wollen Sie einen schönen eleganten Anzug,**  
wenden Sie sich an die **Alexander Angerer**, Arad, Str. Marasesti n. Herrenschneidererei, Str. Confisorului Ede.

**HALLO!** **HALLO!**

Die neuesten Massey-Harris-Binder sind bereits eingelangt und werden zum billigsten Preise berechnete. Sämtliche Bestandteile, wie auch Manilla hiezu auf Lager

**JOSEF KOMPASS**  
ABDUL-NOU

**Kinderwagen-**  
Spezialitäten angelangt!  
Bestätigung ohne Kaufzwang bei  
**Julius Schwarz**  
Timisoara I., Str. Mery 1.

**Qualitätsmöbel**  
aus der  
**Giebold**  
Timisoara I., Piata Unirii

# Gräßliches Unglück zwischen Sanandrei und Mertisoara

### Bahnwächtergattin wegen einigen Enten vom Zug getötet.

Zwischen den Stationen Mertisoara-Sanandrei ereignete sich ein tödlicher Eisenbahnunfall. Ein von Arab kommender Personenzug fuhr in voller Geschwindigkeit gegen Sanandrei, als plötzlich eine Frau auf dem Geleise erschien. Der Lokomotivführer versuchte den Zug zum Stehen zu bringen, doch war die Entfernung zu gering und die Frau wurde überfahren.

ren. Bis der Zug stehen blieb, waren bereits einige Waggons über ihren Körper gefahren und haben diesen buchstäblich entzweitgeschnitten.

Das Zugpersonal zog die mit Blut überströmten Leichenteile unter den Häkern hervor und es wurde festgestellt, daß es sich um die Gattin des Eisenbahnwächters Georgehe Orghandelt. Wie einige Zeugen angaben, wollte die Frau eine Schar kleiner Enten, die sich auf dem Eisenbahndamm befanden, von dort vertreiben. Die kleinen Tiere kamen auch unversehrt über das Geleise, die Frau aber wurde von der Lokomotive erfaßt. Wie die Untersuchung feststellte, trifft den Lokomotivführer keine Schuld, da er unter den gegebenen Umständen den Zug nicht rechtzeitig zum Stehen bringen konnte.

## Gew. bulg. Minister verhaftet

Bucuresti. Laut Privatmeldung aus Sophia wurde der gew. Ministerpräsident Stanfoss, als er in der Gemeinde Rahova auf Verlangen der Bevölkerung eine Ansprache halten wollte, von der Gendarmarie verhaftet.

## Frau mit 18 Männern

In Belgrad ist eine Frau gestorben, die 18 Männer hatte. Die meisten starben teils eines natürlichen Todes, teils verübten sie Selbstmord. Nur in zwei Fällen wurde die Ehe geschieden. Der 18. Mann hat sich als dauerhafter erwiesen und die Vielverheiratete ist vor ihm gestorben. Er ist allerdings Elerbändiger. Ihm ist es gelungen, die Männerfresserin zu händigen.

## Bester Schuhputz

Erzeugt aus Edelwachs und Terpentinöl



Generalvertreter:  
**„Petroşani“ S. A. R. CORNEL CINGHITA**  
Timişoara IV., Str. Mircea Voda 8. Tel. 18.  
Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikoks, Briketts  
ORIGINAL-GRUBENPREISE  
**AUTOCALOR**  
Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Zentralheizungen und Industrien.

**Eberhardt-Pflüge** und Bestandteile. Marke „EBER“ ist die führende, unübertroffene Qualitäts-Weltmarkte für Komitat: Arab u. Distor nur erhältlich bei **Heldan“ H. Gündisch** Arab, Str. M. Stancu Nr 9 Kommissionslager Arab der fa. **CHRISTIAN LANG. WÄRSBENLER LETTERSCHLEPPER**

## Selbstmord eines Grenzsoldaten

In Zimbolia. In dem zwischen Zimbolia und Deutschgerni (Jugoslawien) gelegenen romanischen Grenzhaus hat sich der nach Mehedinti zuständige Soldat des 4. Graniceri-Regimentes Georgehe Blaston mit seinem Dienstgewehr erschossen. Der junge Soldat sollte wegen eines Vergehens vor das Timisoaraer Militärgericht gestellt werden und dies war wahrscheinlich die Ursache seiner Verzweiflungstat.

Nach den neuesten Pariser Modellen Damenmäntel, Kostüme und Kleider bei **FERENCZY,** Arab, Bulev. Regale Ferdinand No. 19. I. Etod.

ich die richtige Gesellschafterin gefunden habe. Ich muß mir endlich die Welt ansehen, das Leben genießen . . .

„Ach Gott, Fräulein Lenchen, ich habe wirklich Angst für Sie. Es wäre mir fast lieber, Sie hätten das Große Los nicht gewonnen. Ich werde den Gedanken nicht los, daß das kein Glück für Sie war.“

„Nun hören Sie aber auf mit Ihrer Schwarzmalerei, Mutter Hahn! Das ist doch alles Unsinn! Ich weiß, was ich tue, und habe mein Schicksal fest in der Hand. Sie brauchen keine Angst um mich zu haben. Und daß ich mein Leben genießen will, das können Sie doch einsehen — nicht wahr?“

Dazu gehört vor allem, daß ich reise, weit, weit fort. Passen Sie auf Hähnchen, eines Tages bekommen Sie eine Ansichtskarte aus Honolulu!“

„Um Gottes willen, Lenchen, zu den Wilden wollen Sie reisen?“

„Ja, ja, zu den Wilden! Und heirate dort einen Schwarzen, und zur Hochzeit und Kindstaupe werden Sie eingeladen . . .!“

„Sie sollen mich nicht auslachen, Lenchen!“

„Ich lache Sie ja nicht aus Mutter Hahn! Ich weiß ja, was ich an Ihnen habe, und daß Sie der einzige Mensch sind, auf den ich mich verlassen kann. Aber — zunächst muß ich hinaus, muß mich austoben, dagegen komme ich nicht an. Später, wenn ich älter und ruhiger geworden bin und mich erst an das viele Geld gewöhnt habe, werde ich schon wieder vernünftiger werden.“

„Ich gönne Ihnen ja alles Gute, Kind! Wenn Sie nur immer den Kopf beisammen halten und nicht zu toll drauflos wirtschaften. Denn — auch das viele Geld kann einmal zu Ende sein, wenn man es zum Fenster hinauswirft.“

„Sie kennen mich doch, Hähnchen! Ich war zeitlebens vernünftig genug und hab' gewußt, was ich zu tun hatte. Ich werde auch jetzt den Kopf nicht verlieren.“

Doch jetzt wollen wir Schluß machen mit dem Gerede. Es ist so schön draußen, die Sonne lacht. Wir wollen uns fertigmachen und nach Potsdam hinausfahren. Dort ist jetzt alles in voller Blüte — der Garten von Sanssouci muß herrlich sein . . .“

Bald saßen die beiden zusammen in dem schönen offenen Auto, das sie durch die belebten Straßen Berlins hinausfuhrte — nach Potsdam, zu dem schönen Lustschloß Friedrichs des Großen.

„Elegante junge Dame als Gesellschafterin und Reisebegleiterin gesucht. Bedingung: gewandtes Auftreten und Sprachkenntnisse. Zu melden: Wortler, Hotel „Abdon“.

Joe Nowakowitsa hatte diese Zellen schon einige Male gelesen, und ihre Augen hatten einen seltsamen Glanz bekommen.

Hier schien wieder einmal eine Möglichkeit aufzutreten, hier konnte sie ihre Fähigkeiten ausnützen.

(Fortsetzung folgt.)

# Das grosse Los

ROMAN VON MARGARETE ANKELMANN.

(10. Fortsetzung).

(Rachdruck verboten).

Sie war in einem der großen Stadenhotels abgestiegen, hatte dort ein luxuriöses Appartement belegt.

Sie hatte sich vollkommen an das Leben einer großen Dame gewöhnt. Morgens kam die Masseurin, der die Friseurin folgte. Stundenlang ließ Magdalene an sich herumarbeiten, bis ihr vollendetes Bild aus dem Riefenpiegel entgegen lachte.

Magdalene hatte Geschmack genug, nicht zu übertreiben. Sie verwendete Puder, Schminke, Lippen- und Augenbrauensift sehr diskret.

Ihre schöne, schlanken Hände mit den wundervoll polierten, schmalen Nägeln trugen kostbare Ringe; große Perlen hingen von den rosigen Ohren herunter. Der Duft eines kostbaren, einschmelzenden Parfüms lag sinnverwirrend um ihren Körper.

Sie mochte noch so spät zu Bett gekommen sein — morgens um sieben Uhr sprang sie aus dem Bett, zu ihrer täglichen Gymnastikstunde, die sie nie versäumte. Zweimal in der Woche kam außerdem eine Fechtstunde dazu.

Sie war mitten drin in den Vergnügungen Berlins. Sie besuchte die Premieren der großen Theater, Bälle, Konzerte, Rennen, Boxkämpfe; sie ging zu Modenvorführungen und Tanztees sowie Wohltätigkeitsveranstaltungen. Man war schnell auf die schöne Frau aufmerksam geworden, und man umschwärzte sie, als man ihren Reichtum sah.

Nicht daß man sie in der hohenständigen Berliner Gesellschaft aufgenommen hätte. Die war nicht weniger exklusiv als anderswo. Aber — es gab in dieser Riesenstadt internationales Publikum genug, das nicht nach Herkunft fragte oder andere Unterlagen verlangte als Reichtum und Schönheit und Unabhängigkeit.

In dieser Gesellschaft wurde Magdalene Winter mit offenen Armen aufgenommen. Sie hatte eine ganz gute Schulbildung genossen, die sie jetzt durch Stunden und Lektüren zu verbessern suchte. Schon in der kleinen Stadt hatte man sich über ihr sicheres Auftreten gewundert, es ihr oft sogar beneidet. Jetzt kam es ihr überall zustatten, um etwaige Schwächen und Mängel ihrer Erziehung und ihrer Bildung zu verdecken. Und über allem stand ihr großer Reichtum, der ihr viele Türen öffnete.

Berehrer und Bewerber hatten sich begreiflicherweise in Mengen eingefunden.

Kühl und überlegen stand Magdalene allen diesen Männern gegenüber. Sie hörte sich die Liebesteuern und die Komplimente an, ohne auch nur einen Augenblick aus ihrer Ruhe zu kommen. Daß

### Schöne Obsterte in Retajch

Die Obsterte in Retajch verspricht im heurigen Jahr bereit reich zu werden, wie sie schon seit Jahren nicht war. Kirschen sind in solchem Ueberfluß an den Bäumen, daß man die Äste stützen muß und da sich bis jetzt kein Frost gezeigt hat, ist zu hoffen, daß auch das andere Obst überaus gut gelingt, was für die Landwirte endlich einmal bares Geld bedeutet.

Die Weinerte verspricht ebenfalls sehr gut zu gelingen, jedoch konnten die Weinbauern ihre Weinvorräte aus dem vergangenen und vorhergehenden Jahr — trotz der billigen Preise — nicht absetzen, so daß allgemein ein Fässermangel herrscht und es sich für den Bauern nicht rentiert für neue Fässer per Liter 6—8 Lei zu bezahlen, damit er in dieselben Wein einfüllen, den er selbst für 3—4 Lei nicht verkaufen kann.

**POMPIER**  
der beste Fenerlösch-Apparat.  
Vertreter: Dipl. Ing. Reude  
Kraib, Str. Horia 5.

**Deutsches Krankenhaus**  
Klinische Gesellschaft.  
Timișoara I., Bulev. Regina Maria Nr. 8.  
(neben des Hauptpost) Telefon: 20060.  
Für alle Krankheiten — ausgenommen Infektions- und Gichtkrankheiten — moderne hygienische Einrichtungen, freie Arztwahl, neueste Röntgenlaboratorium für Diagnostik und Therapie, Elektrotherapie, Diathermie, Massage, Röntgen-Apparatur, vorzügliche Verpflegung, Diätisch nach neuesten Erfahrungen und Grundrissen, fließendes Kalt- und Warmwasser, Lift, Zentralheizung. Mittellose werden gegen Erlag des Darz auslagen kostenfrei behandelt.  
**Billigste Verpflegungspreise.**

## Buziasch Heilbad DAS ROMÄNISCHE NAUHEIM

Salz- und eisenhaltige intensivste radioaktive Kohlensäurequellen mit sicherem Erfolg bei

### HERZ-KRANKHEITEN

aller Art, Aderverkalkung, Gicht, Rheuma, Blutarmut, und Nervenleiden bei allen

### FRAUENLEIDEN

bei akuten und chronischen Infektionsleiden und Vergiftungen. Nieren- und Blasenleiden, Prostatawucherungen usw. Natürliche abstuftbare Kohlensäure-, Salz- und Eisenbäder. Trinkkuren. Billige Küche, erstrangige Hotels, Diät Pensionen zu mässigen Preisen. Moderne Schwimmbasins. Auf den Linien der CFR. Ermässigung. Ständige Militärmusik. Pauschalkuren durch die „Europa“ Reisebüros.

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.

Mit Prospekt und Aufklärung dient gerne Muschong Heilbad Buzias A.-G. Badedirektion Buzias (Banat).

## Musterhafte Steuerleistung unserer Heidegemeinden

Die allgemeine Wirtschaftskrise hat unsere Deutschen auch arg hergenommen, aber ihren Pflichten dem Staate gegenüber kommen sie trotz alldem musterhaft nach. Den Beweis dafür liefern ihre Steuerleistungen.

Laut Ausweis des Bileder Steueramtes haben nämlich die deutschen Gemeinden, die zu diesem Steueramt gehören, für das Finanzjahr 1935—36 ihre Steuern perzentuell wie folgt eingezahlt:

Lobrin 94.02, Bulgars 97.00,  
Gottlob 93.11, Bileb 87.09, Sandra

**PFERDEGESCHIRRE,**  
Klienten, Sättel in großer Auswahl bei V. JANCIC,  
Klemermeister, Kraib, Sub. Reg. Ferdinand No. 33. — Uebernehme Reparaturen und laufe auch gebrauchte Geschirre und Sättel.

97.48 und Uthel 90.51 Prozent. — Wir würden uns zufriedengeben, wenn uns auch unsere Rechte in diesem Prozentsatz gewährt werden würden.

## Salbe Eisenbahnfahrarten für Gemeinberichter.

Bucuresti. Zu den Feierlichkeiten am 8. Juni können sämtliche Bürgermeister und Gemeinberichter mit 50-prozentiger Fahrpreismäßigung auf der Eisenbahn nach Bucuresti fahren. Die Hinreise muß voll bezahlt werden und die Rückreise erfolgt unentgeltlich, doch müssen bei dieser die Fahrarten an den Bahnschaltern abgestempelt werden.

Hand aufs Herz! Was haben Sie gegen den Inhalt in unserem Blatt auszusprechen?

## Versteigerung

des Zimboliar Gemeinbehäuses.

Die für den 30. Mai anberaumt gewesene Versteigerung des Zimboliar Gemeinbehäuses verlief ergebnislos, da die eingelaufenen drei Anträge auf 305,000, 312,000 und 314,000 Lei lauteten, der Anrufungspreis aber mit 500.000 Lei festgesetzt ist. Es wird demzufolge eine neue Versteigerung stattfinden.

## Dilettantenvorstellung in Santana

Die Santanaer Dilettanten veranstalteten im Zimmermann'schen Gasthause eine mit Tanz verbundene Liebhabervorstellung, die sehr gut gelungen ist. Unter den Darstellern haben sich besonders hervorgetan Fräulein Elisabeth Teuber, Nikolaus Schmidt, Fräulein Gisela Weng, Stefan Teuber, Fräulein Wilhelmine Mate, Fräulein Elisabeth Raab und Stefan Hell. Spielleiterin war Frau Josef Ruz. Dem nach der Vorstellung folgenden Tanz wurde bis in die Morgenstunden gehuligt.

**Neues Steppdecken Spezialgeschäft**  
**Schwarz**  
Timișoara IV., Bul. Berthelot No. 8 (neben Morvah)  
Erzeugt in eigener Werkstatt alle Sorten von Steppdecken aus Daunen, Wolle oder Watte. — Ständig größte Auswahl. Übernahme auch Umarbeitung sowie Anfertigung aus mitgebrachten Materialien.

alle dieser Männer nichts wollten als ihr Geld, darüber war sie sich klar.  
Alle diese Grafen, Barone, Contes oder Lords dachten mit diesem Geld ihre Wappen neu zu vergolden, und meinten dem kleinen bürgerlichen Goldfisch noch eine Ehre anzutun, wenn sie sich zu ihm herabneigten.  
Vorläufig dachte sie nicht daran, zu heiraten.  
Sie amüsierte sich über die Liebesworte, die man ihr zuküßerte, und sie gab sich nicht einmal Mühe, diese Amüsierte zu verbergen. Diese jungen Lebemannern sollten sie nicht für bumm genug halten, auf ihr Geräusch hereinzuwachen.  
Magdalene hielt Augen und Ohren offen. Sie hatte den Ton und das Gebärde dieser eleganten Welt sofort begriffen. Solange sie noch ein kleines Lippmädel gewesen war, hatte sie von nichts anderem geträumt als von diesen Leuten und von dem Leben, das sie führten.  
Jetzt stand sie selbst mitten drin, und sie wunderte sich, mit welcher kühlem Sinn sie sich das alles ansehen konnte. Durch nichts ließ sie sich verblüffen. Sie hatte gesehen, daß ihre Träume sich stark von der Wirklichkeit unterschieden hatten.  
In den vier Wochen ihres Berliner Aufenthalts hatte sie schnell und viel begriffen. Auch hier war viel Lärm; das wenigste, was glänzte, war Gold. Man mußte immer erst genau hinsehen, ehe man irgend etwas glaubte.  
Von ihrem Reichtum war Magdalene beglückt wie am ersten Tage. Es war herrlich, so reich zu sein, sich alles kaufen zu können, wonach das Herz verlangte.  
Selbstverständlich war sie in den großen Modsalons ständiger Gast. Sie kaufte alles, was ihr gefiel: Kleider, Kostüme, Mäntel, Pelze...  
Auch ein Wandererfabriolett hatte sie sich zugelegt, einen schattigen, hellbeige Wagen, mit roten Lederstühlen. Jetzt war sie im Begriff, Chauffieren zu lernen.  
Es war himmlisch, reich zu sein!  
Heute war sie verstimmt. Mutter Hahn, die mit in Berlin weilte und überall als Magdalenes Tante galt, wollte nicht mehr mitmachen. Sie hatte zu große Sehnsucht nach ihrer Heimatstadt; die Residenzstadt legte sich ihr aufs Gemüt, machte sie schwermütig.  
Am Morgen hatte sie Magdalene erklärt, auf keinen Fall mehr hierbleiben zu können. Sie halte es einfach nicht mehr aus.  
Durch vieles Zureden hatte es Magdalene fertig gebracht, sie wenigstens noch so lange zu halten, bis sie eine Gesellschafterin gefunden hatte.  
„Das ist nichts für mich, Senchen“, sagte sie auf Magdalenes Zureden, „diese feinen Hotelzimmer, diese Angliederer den ganzen Tag, diese vielen Menschen, das Essen, kein! Ich muß meine Ruhe haben, meine vier Wände, meine Rubelkuppe mit Rindfleisch.“  
Dieses Reden kann ich auf die Dauer nicht ertragen. Und, Senchen, für Sie ist es auch besser. Sie verschleuberten nicht so Ihr schönes Geld, ohne was Stockes davon zu haben. Es wäre ge-

schetter, Sie hörten auf mich und kämen auch mit mir nach Hause.  
Glauben Sie mir: die Leute, mit denen Sie hier zu tun haben, die gefallen mir alle nicht. Kein bisschen gefallen sie mir. Entweder es sind reiche Leute, die zeigen, daß sie auf Ihr Geld abgesehen haben und von denen Sie sich nichts Gutes versprechen dürfen.  
Ich hab' richtig Angst um Sie, Senchen! Ist es denn so schön, sich anzumalen und aufpuken und immer in den Hotels und auf den Gesellschaften herumzuschwängeln? Erst haben Sie mir viel besser gefallen, als wir noch zu Hause waren und Sie ihr natürliches Gesicht zeigten.“  
„Aber Senchen. Ich hab' doch noch dasselbe Gesicht! Nur Sie verstehen nicht, was schön und modern ist...!“  
„Nein, das verstehe ich nicht, und will's auch nicht verstehen! Zu meiner Zeit machte ein anständiges Mädchen solche Dummheiten nicht mit!“  
Frau Hahn war froh, sich endlich einmal allen Groß von der Beber herunterreden zu können. Sonst hatte Magdalene nie Zeit für sie, heute endlich war die Gelegenheit da. Zu viel hatte sie die ganzen Wochen über in sich hineinfressen müssen.  
Es hatte damit angefangen, daß Mutter Hahn stundenlang in dem feinen Modsalon hatte weilen, Anprobe über Anprobe über sich ergehen lassen müssen. Ein Korsett hatte man ihr ausgezungen, das sei für die Figur unerlässlich. Dann hatte man ihr zugemutet, auf ihre alten Tage mit einem ärmellosen Kleid herumzulaufen. Na, da hatte sie einfach nicht mitgemacht. Sie hatte die hochgeschlossenen Kleider durchgesetzt, die ihr schicklich erschienen waren.  
Dann kam diese entsetzliche Autofahrerei, bei der man seines Lebens nicht froh und nicht sicher war. Auf die Rennplätze fuhr man, in die Kaffeehäuser... Sie war ja nicht ganz weisfremd gewesen, hatte früher mit ihrem Manne auch manch schöne Reise gemacht. Aber so ein Sodom und Gomorra — nein, mit so etwas konnte sie sich nicht befreunden.  
Abends konnte man nicht allein über die Straße gehen, ohne schamlose Angebote zu bekommen; nicht einmal vor ihrem Alter und ihrer Würde schreckte man zurück. Und im Hotel! Da war abends ein Betrieb, daß man sich nicht zurecht fand und in die Zimmer hinaufgehen mußte, wenn man seine Ruhe haben wollte.  
In diese Zimmer mit den feinen, zierlichen Möbelchen, mit denen man einfach nichts anzufangen wußte. Nein, das war nichts für sie. Sie wollte nach Hause.  
Es dauerte lange, bis Frau Hahn mit ihrer Nebe zu Ende war. Magdalene hatte Mühe, sie zu beruhigen und endlich das Versprechen zu bekommen, daß Mutter Hahn bis zur Ankunft einer Gesellschafterin bleiben wolle.  
Dann sollte sie nach Hause zurückkehren und dort die Pension aufmachen, zu der Magdalene das Geld spenden würde. Mutter Hahn hatte zuerst nichts davon wissen wollen, hatte sich aber endlich Magdalenes Ueberredung gefügt.  
„Ich selbst will für längere Zeit verreisen, Mutter Hahn, sobald

### Kleinerfolg des Tanznachmittages der Patati-Schule.

In der Vorstellung der Patati'schen Bewegungskunst- und Tanzschule im Krader Stadttheater nahmen auch die Lehrerinnen für Tanz und Bewegungskunst von Timisoara, Oradea und Salonta als Zuschauer teil. Das Programm der Vorstellung war großartig, abwechslungsreich. Die gymnastischen, akrobatischen und die 12 Tanznummern haben großen Beifall gefunden. Von der spielerischen Gymnastik der 3-jährigen Kinder bis zu den künstlerischen Tanzleistungen der Erwachsenen konnte man die wunderbare Methode Frau Patatis bewundern. Von den Schülern haben sich folgende besonders hervorgetan: J. Glasch, V. Sarbu, Weiß, M. Hege, L. Benjamin, Simatschel, Adelle, Curticeanu, Ambrus, Steiner, E. Gros, S. Bolatschel, Pop, Schillinger, Zereanu, B. Stengel, M. Zereanu, A. Jonas, S. Braun, M. Stigmond, S. Kapitan, E. Taraba, M. Karbos. Frau Adalbert Patati wurde nach der Vorstellung vom Publikum begeistert gefeiert.

## Wolkenbruch und Unwetter in Lenauheim und Triebswetter

Wie man uns aus Lenauheim meldet, ging Pfingstsonntag nachts ein Wolkenbruch mit Sturm und Hagel über die Gemeinde nieder, welcher aus Grabati kommend in einem Streifen bis Bulgarus und Comlosul-Banatean großen Schaden anrichtete. Montag ging ein zweiter Wolkenbruch über die Gemeinde, welcher viele tiefgelegende Stellen unter Wasser setzte. Bisher regnete es in Lenauheim mit kleinen Unterbrechungen schon ziemlich 14 Tage, so daß die Leute sich wegen Wassermangel nicht beklagen können.

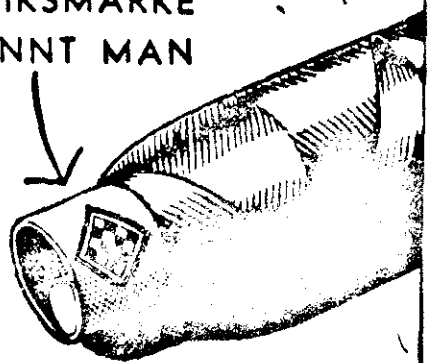
Der Sturm hat viele Häuser abgedeckt, alte Bäume aus den Wurzeln gerissen, Bäume umgeworfen und auch ein neu gebautes Haus einer armen Familie mit vier Kindern, an welchem noch kein Giebel war, derart bloßgelegt, daß nur die kalten Wände stehen blieben. Nach dem Unwetter wurde sofort seitens der Ortsgemeinschaft eine Sammlung eingeleitet,

um den Schaden des zertrümmerten Hauses gutzumachen. Es wurden Holz und Ziegel gekauft, außerdem Wagen zur Leistung von Fuhrten zur Verfügung gestellt, so daß die Familie schon in den nächsten Tagen ganz entschädigt sein wird.

Aus Tomnatic wird uns geschrieben: In der Nacht von Pfingstsonntag ist ein wolkenbruchartiger Regen über unsere Gemeinde und Umgebung nieder gegangen, wie wir ihn in diesem Jahr noch nicht erlebt haben. In vielen Feldern hat der Regen und Sturm den Weizen zu Boden gedrückt.

Die Weingärten stehen gut, doch infolge des Regentwetters ist die Peronospora aufgetreten, die zwar bekämpft werden kann, da aber der Blaustein zu teuer, der Wein aber nicht einmal zu den billigsten Preisen abgesetzt werden kann, fehlt das Geld zur Bekämpfung der Peronospora.

AN DIESER  
FABRIKSMARKE  
ERKENNT MAN



DIE NÄHSEIDE

Gütermann

Wenn Sie ein gutes Gewebe wählen, wenn Sie auf eine gewählte Ausführung Wert legen, dann bestehen Sie unbedingt darauf, daß für die Nähte Naturseide verwendet wird. Nähte aus Naturseide brauchen niemals nachgenäht zu werden. 627

### Touristenort / Höhenort

Gărâna — Wolfsberg 1000 m.

Bitte versäumen Sie nicht das Restaurant „Semenic“ zu besuchen! Billige, gute Verpflegung (Timisoaraer Spezialität), vorzügliche Getränke. Volle Pension von 85 Lei aufwärts. Prospekte senden auf Verlangen: Paul Eichinger, Gărâna (Sub. Severin).

### Neuer Kassier des Sager

Landwirtschaftsvereins. Der Sager Landwirtschaftsverein hielt am Pfingstmontag unter dem Vorsitz des Obmannes R. Schmidt eine außerordentliche Sitzung ab, bei welcher die Umbildung des langjährigen Kassiers Peter Klein 202 zur Kenntnis genommen und an seine Stelle einstimmig Michael Lenn zum Kassier des Vereins gewählt wurde. Gleichzeitig wurde Peter Dominik zum Hausbesorger des Landwirtschaftsvereines ernannt.

## Zehn Herren vom Völkerbund

Neues Kinderlied.

Zehn Herrn vom Völkerbund die wollten uns betreuen.  
Der eine ging auf Urlaub bald, da waren's nur noch neun.  
Neun vom Völkerbund die haben lang gewacht.  
Der eine starb an Schlafkrankheit, da waren's nur noch acht.  
Acht Herrn vom Völkerbund die haben viel geschrieben.  
Der eine schrieb sich dann zu Tod, da waren's nur noch sieben.  
Sieben Herrn vom Völkerbund die waren oft perplex.  
Der eine fiel vor Staunen um, da waren's nur noch sechs.  
Sechs Herrn vom Völkerbund versuchten dann ihr Glück.  
Der eine schrieb nach einer Lat, da blieben fünf zurück.  
Fünf Herrn vom Völkerbund verschrieben viel Papier.  
Den einen traf ein Altenschlag, da waren's nur noch vier.  
Vier Herrn vom Völkerbund die machten viel Geschrei.  
Dem einen plagt das Trommelfell, da waren's nur noch drei.  
Drei Herrn vom Völkerbund die sprachen von Sanktionen.  
Den einen host man schnell zurück, der drohte mit Kanonen.  
Zwei Herrn vom Völkerbund die wirkten als Vereiner.  
Der eine stel dann auch noch um, und so blieb nur noch einer.  
Ein Herr vom Völkerbund steht einzig auf der Welt.  
Er wird wohl im Museum einst als Mumie ausgestellt. Bud..

## Städtische Beamten müssen Gasmasken kaufen

Bei der Krader städtischen Interimskommission ist eine Verordnung des Innenministeriums eingetroffen, laut welcher sämtliche städtische Beamten für sich und ihre Familienangehörigen Gasmasken zu kaufen haben. Die Masken werden vom Staate geliefert und kosten — wie das die Eisenbahner bereits erfahren konnten — 480 Lei. Der Preis der Masken wird in 6 Monatsraten vom Gehalt der Beamten abgezogen.

Nach den Eisenbahnangestellten sind es nun die städtischen Beamten, die nach Ansicht des Innenministeriums des Gasschutzes bedürftig sind. Trozdem wird es niemanden wundernehmen, wenn die städtischen Beamten sich für diese Art Gasschutz

bestens bedanken. Der Beamte, dessen Gehalt vielleicht knapp dazu ausreicht, sich und seine Familie zu erhalten und schon Sorgen hat, wenn eines der Kinder die noch tragbaren Dosen auswäscht, muß nun auch noch Gasmasken kaufen. Für die erwachsenen Familienmitglieder ist dies eine einmalige Auslage, aber was geschieht mit den Kindern? Ein Kind kann doch eine für Erwachsene hergestellte Gasmaske nicht gebrauchen und die für Kinder erzeugte Masken wird es jährlich auswäschen. Da wird es nunmehr heißen: „Vater, kaufe mir eine neue Gasmaske, die ist mir schon viel zu eng“ — und Vater wird zu 6-mal 80 Lei wieder eine neue Gasmaske besorgen müssen.

### Unwetter in Periam

Aus Periam wird berichtet. Am Pfingstsonntag brach um 9 Uhr abends ein furchtbares Unwetter mit Sturm und großem Regen los, das bis 4 Uhr früh tobte. Der Blitz schlug in 2 Bäume und in den Schornstein der Grün'schen Fabrik ein. Am Pfingstmontag entlud sich abermals ein Gewitter mit Hagelschlag und Regen. Beide Gewitter richteten zum Glück nur geringen Schaden an.

### Geheimnisvoller Todesfall

in Besenova beche.

Wie aus Besenova beche bei Reglevich berichtet wird, ist die 22-jährige Frau Julianna Babuskov unter verdächtigen Umständen gestorben. Die Frau litt an einer inneren Krankheit und wurde von einem Arzt in San-nicolaumare behandelt. Der Arzt verabreichte der Frau drei Injektionen.

Auf Grund der Anzeige des Gendarmeriekommandos in Besenova beche ordnete die Timisoaraer Staatsanwaltschaft die gerichtsarztliche Untersuchung der Leiche an, um festzustellen, ob der Tod der jungen Frau nicht durch die Injektion verursacht wurde.

### Tödlicher Unfall in Bichia

Die Gendarmerte der Gemeinde Brudenau meldete der Staatsanwaltschaft, daß die 69 Jahre alte Elisabeth Trefer, gestern von der Bodenstiege stürzte und infolgedessen kurz darauf verschied.

### Kann man röm. kath. Kinder

zur Mitwirkung an griech.-orient. gottesdienstlichen Handlungen heranziehen?

Zu Pfingsten wurde in Jimbolla eine Fahne eingeweiht. Selbstverständlich war diese Weihe auch mit gottesdienstlicher Handlung verbunden. Da es sich um die Fahne einer staatlichen Mittelschule handelte, hatten auch die Schüler und Schülerinnen der Lehranstalt ihr beizuwohnen. Soweit wäre die Sache auch richtig. Was aber unseres Erachtens nicht richtig war, ist die Tatsache, daß an den kirchlichen Wechselgeängen und an den Gebeten auch die röm.-kath. Schüler und Schülerinnen dieser Mittelschule teilnehmen mußten. Wir hoffen und setzen voraus, daß die röm.-kath. bischöfliche Behörde zu Timisoara Mittel und Wege finden wird, um an der heranwachsende Schuljugend vor einer Entkatholisierung und Entfremdung von ihrem Vaterglauben zu bewahren und zu behüten.

### Radioprogramm

aus der „Radiowelt, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Donnerstag, den 7. Juni.  
Bucuresti. 18.00: Leichtes Musik. 19.00: Nachrichten. 20.00: Vortrag. 21.00: Operette. — Deutschlandsender. 11.00: Meisterwerkung in Frankfurt. 13.00: Musik aus Nürnberg. 15.00: Kinderfunk. 16.15: Bauernmusik. 20.00: „Der Jägerbaron“. — Stuttgart. 12.00: „Deutsche Gemeinde“. 18.00: Unbekanntes aus Schwaben. 17.30: Welt für Volk. 19.00: Schwäbische Welt. — Wien. 12.00: Für das Landvolk. 14.00: Unterhaltungstonart. 20.00: „Mit Musik durchs Leben“. — Budapest. 14.20: Opernorch. 16.00: Für Landwirte. 20.30: Walzerabend.

Freitag, den 8. Juni.  
Bucuresti. 18.00: Konzert. 19.00: Nachrichten. 20.00: Vortrag. 20.30: Volksmusik. — Deutschlandsender. 12.40: Der Bauer spricht. 19.00: Bauernscherze und Schwänke. — Breslau. 16.00: Landwirtschaftspreise. 18.30: Deutsche Länze aus drei Jahrhunderten. 20.10: Blau Montag. — Wien. 10.20: Marktberichte. 12.25: Mensch und Beruf. 18.40: Stunde der Frau. 21.10: Symphoniekonzert. — Budapest. 8.20: Speisezett. 17.15: Jugendsunde. 20.00: Mozart-Abend.

Sonntag, den 9. Juni.  
Bucuresti. 18.00: Konzert. 19.00: Nachrichten. 20.00: Vortrag. 20.30: Konzert. 21.00: Nachrichten. — Breslau. 12.45: Für den Landwirt. 17.20: Norwegisches Bauerntum. 20.00: Auslandsdeutsche hört zu! — Stuttgart. 8.45: Bauernfunk. 13.00: Weltkonzert. 14.00: Nachrichten. 16.15: Von Blumen und Keren. 19.00: Bauernmusik. — Wien. 11.50: Bauernmusik. 20.00: Wiener Musik. — Budapest. 7.45: Turnen. 11.00: Nachrichten. 17.10: Frauenfunk. 20.30: „Walzerabend“, von Verdi.



Masseh-Garris-  
Farbenbinder-Mähmaschine

Modelle mit Fettschmierung und in selbst laufendem Getriebe sind angekommen und können vom Lager zu billigen Preisen und den Verhältnissen entsprechenden Bedingungen geliefert werden. Ständiges Lager in original Masseh-Garris-Vorstandteilen. Generalvertretung:

„Industria-Economia“ A.G. für Handel u. Gewerbe  
34. (nächst dem Josefstädter Bahnhof) Timisoara, Str. J. C. Bratinu No  
Telefon 0-14.

# Wieder Zigeunerschlacht Regierung erbaut 51 Getreidemagazine

in Jugos.

25.000 Waggons Weizenausfuhr ergibt die neue Ernte.

In Jugos hat es vor einigen Tagen wieder eine Zigeunerschlacht gegeben. Viel Geschrei und Getöse, wenig Blut und ohne Tote. Der Zigeunerrichter sollte von der Opposition abgesetzt werden. Der Richter widersetzte sich selbstverständlich und so kam es zwischen seinen Anhängern und den Widersachern zum Kampf. Der Führer der Opposition, Josif Krpac, seine Tochter Julia und noch einige Kämpfer von hien und drüben wurden so schwer verwundet, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Im Jugosjer Zigeuner-Viertel herrscht nun Ruhe. Einstwilen, bis die eingeschlagenen rausluftigen Köpfe wieder rauffähig sind.

## Kostenvoranschlag

der Gemeinde Dobrin.

Der Dobriner Gemeinderat verhandelte den Kostenvoranschlag der Gemeinde und setzte diesen mit der Endsumme von 1.288.729 fest. Die wichtigsten Posten sind: 110.000 Lei für Straßenbeleuchtung, Reisepauschale des Notärs 60.000 Lei, Reisepauschale für den Bizenotär 12.000 Lei, Druckkosten 47.290, Heizung 40.000, Schulerhaltung 157.560 und Verschlebens 194.316 Lei.

Der Gemeinderat wies ein Gesuch des griechisch-orthodoxen Geistlichen Baler Joneacu ab, in welchem dieser von der Gemeinde 200.000 Lei für die neue romanische Kirche, 12.000 Lei jährliche Miete und einen Waggon Brennholz verlangte.

Bucuresti. Seit langem bestand der Plan, das Getreide der Bauern in staatlichen Getreidemagazinen aufzuspeichern und auf das eingelagerte Getreide Vorschüsse zu gewähren, damit sie nicht gezwungen seien, bei gedrückten Preisen zu verkaufen.

Dieser Plan soll nun endlich verwirklicht werden, indem die Regierung am Territorium von 51 Bahnhöfen Getreideammel-Magazine mit einem Fassungsraum von 30.000 Waggons zu bauen beabsichtigt.

Wie verlautet, wird der Bau schon demnächst in Angriff genommen. — Ein schöner Plan, ein guter Plan, nur möchten wir diese Lagerräume mal sehen!

Bucuresti. Saut den beim Ackerbauministerium eingelaufenen Melbungen wird die heurige Weizenernte mit demselben Ergebnis enden, wie im vorigen Jahre. Zur Ausfuhr werden also 25.000 Waggons Weizen zur Verfügung stehen.

## Verdächtigter Tod einer jungen Frau in Besenova-beche

In Besenova-beche ist die 22-jährige Frau Juliane Babuscob, die seit einiger Zeit in Behandlung eines Sannicolaus-marer Arztes stand, auf unerklärliche Weise gestorben. — Die Staatsanwaltschaft ordnete die gerichtliche Leichenöffnung an.

## Keine Amnestie am 8. Juni

Bucuresti. Gestern hielt die Regierung einen Ministerrat, wobei das Programm der Feierlichkeiten am 8. Juni festgelegt wurde.

Wie verlautet, soll bei dieser Gelegenheit beschlossen worden sein, am 8. Juni keine Amnestie zu gewähren.

## 10 Jahre polnischer Staatspräsident



Der polnische Staatspräsident Professor Ignacy Moscicki feierte dieser Tage die zehnte Jahresthunde seiner Wahl. Dieser Tage wurde diese Jahresthunde in ganz Polen feierlich begangen.

## Schweineexport in Sandra

Aus Sandra wird uns geschrieben: Das Schweinemästen hat in unserer Gemeinde so großen Aufschwung genommen, daß trotz der bedeutenden Maisfischung bereits 50 Waggons Fleis und Mais von auswärts bezogen werden mußten. Jede Woche werden 2-3 Waggons Schweine exportiert, teils im Wege der Genossenschaft, teils von Händlern gekauft. In der Pfingstwoche wurden sogar vier Waggons geliefert. Bezahlt werden 21 Lei pro Sebenhilogramm für Schweine von 145 Kilogramm aufwärts.

## Schöndorfer gew. Notär

freigesprochen.

Vor dem Araber Gerichtshof hatten sich der gewesene Schöndorfer Notär Mle Crafoveanu, der gewesene Gemeindefassier Ignaz Babst und der Bizenotär Anton Hegebiß gegen die Anklage der Fälschung und Unterschlagung zu verteidigen. Die Angeklagten sollen in 1927 in Schöndorf Quittungen gefälscht und Gemeindegelder veruntreut haben. Nach Verhör der Sachverständigen Drecin und Fellmayer, sowie des pensionierten Oberstuhrichters Andrei Butici sprach der Gerichtshof die Angeklagten frei, weil die gegen sie erhobene Anklage nicht bewiesen werden konnte.

## Arbeitscheue Volksvertreter

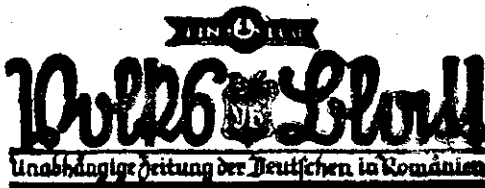
in Zabarlac.

Aus Zabarlac wird uns geschrieben: Im Leben einer Gemeinde ist die Verhandlung des Kostenvoranschlags eine der wichtigsten Ereignisse. Von jener Gemeinderatsitzung, in welcher über die Ausgaben und die Belastung der Bewohner verhandelt wird, dürfte kein einziges Ratsmitglied fernbleiben. Bei uns haben sich aber einige Ratsmitglieder des Gemeinderates ferngehalten. Bezeichnenderweise sind die Ferngebliebenen Anhänger der Erneuerer-Bewegung.

Bei den Wahlen überließ ihnen der Mund nur so von Versprechungen. Man hätte gemeint, daß die Erneuerer, wenn sie in den Gemeinderat gelangen, die Gemeinde vom Grunde auf erneuern. Umso größer ist nun im Lager ihrer Anhänger die Enttäuschung.

Dieses arbeits- und verantwortungscheue Verhalten der Erneuerer-Gemeinderäte wird hoffentlich eine heilsame Lehre sein für die Zabarlacher Bevölkerung und sie wird in Zukunft ihre Stimme nicht jenen geben, die im Reden und Versprechen groß sind, wenn es aber zu arbeiten oder Verantwortung tragen gilt, sich feige fernhalten.

## Der Beste u. verlässlichste Kamerad ist auf Reisen das



Unabhängige Zeitung der Deutschen in Rumänien

Es ist nicht nur in Arab, Timisoara, Sibiu und Kronstadt sondern in allen Zeitungsverschleißbüros sämtlicher Städte unseres Landes zu haben.

Wer daher nach Bucuresti, Cernauti, Cetatea-Alba, Mediaş, Cluj, Oradea-mare, Tarutino, Schäßburg, Bistritz, Fagaras oder sonstwohin eine Reise unternimmt, findet als ständigen Begleiter stets auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungsverkäufern unser „Volk'sblatt“ mit den neuesten verlässlichen Nachrichten.

Auch in allen Dabe- und Kurorten ist das „Volk'sblatt“ zu haben.

## Moderne Volkswirtschaft:

# 5 Millionen Säde Kaffee werden ins Meer geworfen

Rio de Janeiro. Der Verband der Kaffeepflanzer hat sich auch heuer zur Vernichtung einer gewissen Menge von Kaffee entschlossen, um durch Verringerung der Vorräte die Preise zu halten.

Heuer sollen 5 Millionen Säde Kaffee, ungefähr ein Viertel der diesjährigen Ernte ins Meer geworfen werden.

Als höchstes Gesetz der modernen

Volkswirtschaft gilt die Steigerung der Erzeugung bis zur äußersten Grenze, ohne Bedachtsein auf die Absatz- und Verwertungsmöglichkeit. Das zweite Gesetz der modernen Volkswirtschaft ist die Vernichtung der durch die planlose Produktion entstandenen Ueberschüsse.

Die moderne Volkswirtschaft müßte sich in eine Vernunftwirtschaft umwandeln!

Die Nationale Romänische Reise- und Fremdenverkehrs-Organisation

# „EUROPA“

gibt die Eröffnung ihrer Hotels in

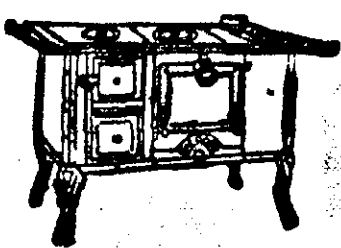
## CARMEN SYLVA

bekannt und zwar:

**Hotel Novila** **Hotel Bailor** **Hotel Nou**

und Villa „Brajia Marit“. Moderner Komfort, Pension, Bäder, usw. Pauschalkturen. Annehmbare Preise.

## Qualitäts-Sparherde



von Lei 600 aufwärts. Ständig lagernd emaillierte und schwarze Sparherde

### DESIDER KÁLMÁN

Spezial-Sparherdehersteller

Timisoara, W. - Hauptstadt des Banats

Aus Frankfurt a. M. sind angekommen die weltberühmten, doppelverchromten Präzisions-Abler-Fahrräder. Zu haben bei

## Wilhelm Hammer & Sohn

Arab, P. Abram Janca 5-6.

## Sanpetrulmicer „Ameritaner“

in der alten Heimat.

Aus Sanpetrulmic wird uns geschrieben: Unsere kleine Gemeinde hat eine Sensation erlebt. Unser Landmann Valentin Kirch, der vor 25 Jahren auswanderte, um in Amerika sein Glück zu suchen, ist mit seiner Gattin auf längeren Besuch nach Hause gekommen.

Inzwischen hat sich zwar manches bei uns geändert, doch Lotina ist noch immer das kleine Lotina geblieben. Fremd Kirch fühlt sich aber recht wohl, ganz wie zu Hause. Wir sind auch alle bemüht, ihm zu bezeugen, daß ein als Gast heimgekehrter Landmann bei uns gut aufgehoben ist.

Kaufe zu dem höchsten Preise gebrauchte Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen (auch in unbrauchbarem Zustande). Verlaufe: gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen, sachmäßig repariert. — Taschenlampen-Batterien von 5 Lei aufwärts. Motovica, Arab, Calea Banatului Nr. 8.

## Münzenfälschung von 250-Lei-Münzen

Aus Chisinau wird gemeldet, daß dort in den letzten Tagen eine große Menge falscher 250-Lei-Münzen in den Verkehr gebracht wurde. Die Münzen sind so gut gefälscht, daß sie nur sehr schwer von den echten zu unterscheiden sind. Man vermutet, daß die Fälschmünzer in Chisinau selbst, oder in der nächsten Umgebung der Stadt die Münzen hergestellt haben.





# Lobriner Lehrer bringt Schulpräses ins Gefängnis

Wir berichteten bereits, daß der am 28. März 1934 in einem Klassenzimmer der Lobriner Volksschule zwischen dem Präses des Lobriner Schulstuhles Nikolaus Weismüller und dem romanischen Lehrer Theodor Ghiba zu einer heftigen Auseinandersetzung kam, da sich der Lehrer weigerte, ein Rundschreiben, durch welches der Ausschuß des Schulstuhles zu einer Besprechung einberufen werden sollte, zu unterzeichnen.

Weismüller wurde zornig und brühte sich etwas hart aus. Theodor

Ghiba sah sich durch die Ausdrücke des Schulpräsidenten beleidigt und klagte ihn beim Gerichtshof ein. Weismüller wurde tatsächlich als schuldig befunden und zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Heute verhandelte die Tafel diese Angelegenheit in zweiter Instanz und setzte die Strafe Weismüllers von sechs Monaten auf 15 Tage herab. Der Angeklagte hat gegen dieses Urteil an den Kassationshof Berufung angemeldet.

# Trauungen u. Verlobungen

In Periam wurde Johann Thernob mit Frä. Elisabeth Reinhardt getraut.

In Sannicolau-mare führte Karl Zeißhammer Frä. Elisabeth Schorsch zum Traualtar.

Der Trauaner Junglehrer Stefan Heinz, der drei Jahre hindurch in Lenaubeim wirkte, hat sich mit Frä. Eva Reiner verlobt.

In Simbolla hat sich der Steueramtsbeamte Stefan Mlesnica mit Frä. Koiatia Theresia, Tochter des Ingenieurs Andreas Kalmusch verlobt.

In Simbolla findet heute, Samstag, die Trauung des Junglandwirts Hugo Wild mit Frä. Käthe Koch, der Tochter des früheren Grundbesizers Martin Koch, statt.

\*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewarenhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Börsen-Gasse. 2

**Briefkasten**  
„Charakterkind“. In einigen schwedischen Schulen werden die Handschriften der Kinder von Fachleuten geprüft, die aus der Schrift den Charakter zu erkennen glauben. Es zeigt sich in der Schrift auch, ob das Kind überanstrengt ist, ob es Heimlichkeiten hat usw. Nicht immer eine angenehme Vorweisung, wie?

Paul G., Varana. Inserat kostet 200 Lei.

**„Ausflügler“, Fagaras.** Sie fragen, wie es möglich ist, daß man manchmal in einem ganz unkultivierten, verlassenen Wald unter dem Geäst, welches schon Jahre lang nicht geschichtet wurde, einen Obstbaum mit den schönsten veredelten Früchten findet? — Erklären läßt es sich nur damit, daß es verschiedene Passionisten gibt. Es gibt Menschen, die nur wegen dem guten Essen, Trinken oder Badegelegenheit einen Ausflug machen. Andere lieben die Natur an- und-sich und ergötzen sich an der schönen Aussicht im Gebirge, Wäldern etc. Manche Ausflügler sind passionierte Tierliebhaber oder Fischer, andere lieben das abenteuerliche Treiben mit dem anderen Geschlecht bei den Wandervögeln etc. Auch gibt es solche Blumen- und Veredelungsliebhaber, die mit einem Stück Edelreiß den Wald durchwandern und alle wilden Obstbäume, Rosen etc. die ihnen in den Weg kommen, veredeln. Zurufen erzählen, daß sie manchmal auf ganz unwegsamem Gelände Obstbäume mit zweifelhafte schönste Obstes finden und erst kürzlich prählte sich ein solcher Veredelungsliebhaber, daß er in den letzten Jahren schon 5000 Veredelungen an wilden Obstbäumen und Rosen vorgenommen hat und dies seine Hauptbeschäftigung bei Ausflügen ist. — Wehmütlich scheint es auch bei Ihren Beobachtungen der Fall zu sein, weil von allein wohl der Baum wild wachsen über kein veredeltes Obst bringen kann.

# Jahreschluß n den Schule..

Im heutigen Schulfahr wird der Unterricht in den Schulen mit Rücksicht auf die Feierlichkeiten am 8. Juni, dem Restaurationstag des Herrschers, an welchem die Jugend mit besonderer Manifestation teilnimmt, schon am 6. Juni beendet.

Die Klassenprüfungen hat man schon begonnen und werden bis 16. Juni abgeschlossen. Die ordentlichen und die Differenzprüfungen der Priparatschüler finden am 26. Juni statt.

Sieher gehören auch jene Schüler, die von der Handels- und Gewerbeschule in ein Lyzeum abtreten. Die Jahresabschlussfeier wird am 25.-29. Juni abgehalten.

# Vergessen Sie nicht

Die „A. Z.“ erinnert Sie

Die Generaldirektion der CFR, genehmigte den Mittelschülern während der Sommerferien ständig eine 50-prozentige Eisenbahnfahrtermäßigung.

Das Innenministerium hat alle öffentliche Versammlungen zwischen dem 4.-10. Juni im ganzen Lande verboten.

# Elternfreude.

Die Gattin des Wertangelegten der Simbollaer Bohnschen Ziegelwerke Adam Färber, Frau Barbara Färber geb. Sperr, hat ihren Gatten zu Pfingsten mit einem gesunden Bubchen beschenkt, der in der Taufe die Namen Johann Anton erhielt.



**Rasernen-Weißheit.**  
„Wann hat ein Soldat das Recht, mit militärischen Ehren begraben zu werden?“  
„Wenn er tot ist, Herr Leutnant!“

**Buben unter sich.**  
Walter: „Als mein Großvater gestorben ist, zählte er neunundneunzig Jahre!“  
Kurt: „Und der meine bereits hundertzwei Jahre.“  
Fried: „Das ist doch alles nichts, mein Großvater ist überhaupt noch gar nicht gestorben!“

**Gut ausgebrüht.**  
„Wie geht's Ihnen denn?“  
„Danke, nicht besonders. Seit gestern lebe ich von Tisch und Bett geschieden.“  
„Was Sie nicht sagen! Ich habe übrigens garnicht gewußt, daß Sie verheiratet waren.“  
„Verheiratet? Keine Spur! Die Möbel hat man mir gepfändet.“

**Wirksames Inserat.**  
Came in der Redaktion eines Provinzialblattes: „Ich habe eine Anzeige in Ihrem Blatt wegen meines verlaufenen Hundes einreichen lassen, hat sich schon jemand gemeldet? Ich hab' doch eine hohe Belohnung ausgesetzt?“  
Rangleidiener: „Ich kann noch nichts sagen, alle Redakteure und Reporter sind jetzt auf der Suche nach dem Hund.“

**Zwei Recaser Kinder verschwunden**  
Dem Recaser Fuhrmann Josef Pelletics sind seine Kinder Ivan und Matthias, 14 und 12 Jahre alt, seit 3 Tagen entlaufen. Es wird ersucht, Angaben an die Gemeinde Recas zu machen.



# NERVÖSE sterben früh!

Haben Sie auch nur hin und wieder eines der folgenden Kennzeichen herannahender Nervenererschöpfung bei sich bemerkt?

Leichte Erregbarkeit, Veräglichkeit, Geduldslosigkeit, Unruhe, Nervenschmerzen, Schwindel, Schlaflosigkeit, unruhige Träume, Gefühllosigkeit einzelner Körperteile, Schreckhaftigkeit, übermäßige Gereiztheit durch Widerspruch, Gerüche, Geräusche, Variationen nach Selbstbestimmtheit, nach Tabak, Alkohol, Tee, Kaffee, in der Ausübung oder Führen von den Augen, Bienenstichen, Schlämungen, Linsenabwischen, Verrennen des Gesichtes, oder der Sprache, sonderbare Gefühle oder Absonderungen, Tränen von einem Aussehen der Nervosität ohne sonst oder mehrere gleichzeitig bei Ihnen zu sein.

Ihre Nerven ernsthaft geschwächt u. bedürfen der Kräftigung lassen Sie es so nicht weiter gehen, sonst können ernste Störungen der Gesundheit, wie Lähmung und unerbittliche Handen daraus entstehen, machen Körperverfall und frühen Tod folgen bald, ganz gleich, wobei das Nervenschwäche ruht, ich lasse Sie ein, mit mir schreiben, ich bin gerne bereit Ihnen

**gratis u. portofrei eine einfache Methode zu erklären,** die Ihnen eine fruchtige Überwachung bereiten dürfte. Sie haben vielleicht schon viel Geld für verschiedene Mittel ausgegeben und bekommen nur eine vorübergehende Besserung, damit erziele ich heute Ihnen verzeihen, dass ich die rechte Methode kenne, um der Schwäche Ihrer Nerven entgegenzukommen.

Diese Methode bewirkt gleichzeitig eine Besserung der Stimmung, der Lebenskraft, der Energie und Arbeitskraft, ja mancher hat mit geschrieben, er fühle sich wie neugeboren danach. Dies bewilligen auch ärztliche Gutachten. Es kostet Sie nur eine Postkarte. Ich sende Ihnen ein lehrreiches

**Buch vollständig gratis.**

Wenn Sie nicht sofort schreiben können, so bewahren Sie sich diese Annonce auf.

**POSTSAMMELSTELLE:**  
**Ernst PASTERNAK,**

BERLIN S.-O., Michaelkirchplatz 15. Abl. 726.

**Nur 8 Lei!** Erschienen ist, der spannende Roman **Wilhelmine Ende Eine ungekrönte Königin von Preußen** **Nur 8 Lei!**

in einem hübschen Buch, im Rahmen unserer billigen Volksausgabe der „Bunten Bücher“. Beim Volksblatt-Verkauf zu haben! **Nur 8 Lei!**

**Niedriger Fahrrad-Markt!**

„Steyr Waffentrad“, „Dach“, „Diel“, „Kau mann“ u. „Görke“-Fahrräder zu günstigen Konditionen zu haben

Fahrrad-Gummis in großer Auswahl, zu sensationell billigen Preisen. Reichsorten-tes Lager in Bestandteilen. Reparaturen werden billig und genau bewerkstelligt.

**Sigismund Hammer & Sohn,** Am Bismarckplatz 11

# Todesfälle

Gestorben sind: In Timisoara der 61-jährige Advokat Dr. Eugen Ghelner-Imbuzeanu nach kurzem Leiden; in Parta Frau Magdalena Köfler geb. See im Alter von 86 Jahren; in Lenaubeim Josef Anton im 86. Lebensjahre vor drei Tagen und gestern auch seine 87-jährige Frau Theresia Anton, mit der er 64 Jahre in glücklicher Ehe lebte, weiterhin noch Jakob Jung im 79. Lebensjahr, der Maurer Georg Braun im 64. Lebensjahr und der 48-jährige Tischlermeister Josef Landler infolge eines Darmrisses, der letzte Wunsch Jung's war, daß an seinem Begräbnis die Musik spielen soll; in Morisfeld ist das 21-jährige Mädchen A. Winter gestorben.

# MARKTBERICHTE

**Banater Getreidepreise.**  
Weizen 370, Neuweizen 315, (August- und Septemberlieferung), Mais 280, Hafer 310, Gerste 270, Kleie 270, Futterweide 280, Mohrhasen 440, Banater Raps 485, Kohlraps 535 Lei per 100 Kilo.

**Wiener Schweinemarkt.**  
Der Gesamtauftrieb belief sich auf 11.284 Stück, wovon 4675 Fett- und 6609 Fleischschweine waren. Die Tendenz war mittelmäßig. Es notierten prima Fettschweine Schilling 1.40-1.43, alte Fettschweine 1.20-1.30, Bauernschweine 1.40-1.47, Romänisch-englische Fettschweine Schilling 1.50-1.56, Fleischschweine 1.45-1.56.

# Kontursanschreibung

Die Lomnaticer röm. kath. Kirchengemeinde beabsichtigt die Kirche, das Pfarr- und Mesnerhaus gründlich zu renovieren. Interessenten mögen ihre geschlossenen Offerte bis 5. Juli l. J. 12 Uhr mittags dem Kirchenauschuß vorlegen. Die Arbeitsbeschreibung kann beim Pfarramt eingesehen werden. Aufträge werden keine vergeben. Der Kirchenauschuß.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, fettgedruckte Wörter 3 Set. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Set. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Set oder die einseitige Centimeterhöhe 20 Set; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 8 Set und die einseitige Centimeterhöhe 20 Set.

Witwe, 45 Jahre alt, mit Haus und schönem Garten, wünscht ehedare Bekanntschaft mit älterem Herrn. Zuschriften erbeten unter „N. D.“: Krad-Micalaca-noua, Str. Fabius 18. 1008

Ältere, deutsche Frau sucht Stelle als Hauswirtschaftlerin. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1007

Gebrauchte Maschin-Wäsche, 5 Schuh, in gutem Zustande, zu verkaufen bei Josef Rauner, Sagul Nr. 23 (Sub. Krad).

„Altes Buch“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Krad in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Nur erstklassige Orientweine verkaufen die Weinbauern in Komnate. Bitte, gut, 12-16 Wallgand. Anfragen an Franz Wolf No. 778 Komnate (Sub. Timis-Torontal).

Achtung Gewerks! Wir erlauben uns 1934. anzugeben, daß die Ruckwa-Maschinen Gebirgs-, Sorten- und Tischweine von vorzüglicher Qualität sind. Preise 7 bis 9 Set pro Liter. Wir stehen den Interessenten bereitwillig zur Verfügung. Informator: Banova Nr. 209 (Sub. Timis-Torontal). 77

Kostenvoranschläge u. Vorkosten für Baummeister, Zimmerleute, Tischlerinnen und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von Set 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerei der „Krauder Zeitung“.

Die Corvick-Gartenbinden-Maschinen, allerneueste Modelle, zu allerbilligsten Preisen, auch benötigte Mc. Corvick- und Maschin-Gartenbinden, sowie sämtliche Ersatzteile zu Mc. Corvick, Maschin-Gartenbinden, Holzbock und Wood, zu haben bei: Peter Radabitz, Reparatur-Werkstätte, Kradub-noua. 619

Wegens Konversationslexikon, in 16 Bänden, komplett (für Bibliothek oder Verein), zum Preise von Set 200 per Band, zusammen 3200 Set, zu haben bei der Verwaltung des Blattes.

Stammatales Glas, 28 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Peter Schadt, Kradub-noua, Str. Regale Ferdinand 78.

Welf & Götter, Timisoara, 4. Weg., Str. Bratlanu 20, empfiehlt: Bindertücher komplett und lose.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück Set 75, Stückweise 2 Set. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Krauder Zeitung“.

Hocher Gerichtsbeamter, rumänischer Nationalität, jedoch Kind einer deutschen Mutter und im deutschen Geist erzogen, in geachteter Position, mit schönem Privatvermögen, sucht deutsches Mädchen aus guter Familie im Alter bis zu 25 Jahren zwecks Ehe kennen zu lernen. Nur ernste Angebote werden in Betracht gezogen unter Chiffre „Wunsch meiner reichsdeutschen Mutter“ an die Verwaltung des Blattes.

Den besten Krader Gebirgs-, Rot- und Weismein kauft man, durch Anschaffung von Zwischenhändlern, am billigsten bei Karl Bistritzky, Weingarten-Großhändler, Ghioroc (Sub. Krad).

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldrechnung, gegen Voreinsendung von Set 40 zuzüglich 3 Set Porto, zu haben beim Verleger: Johann Schmidt, Gandra (Sub. Timis-Torontal) oder in der Verwaltung unseres Blattes.

Gebrauchter Grassäber zu kaufen gesucht. Kaufpreis mit Kugabe des Preises und bei: Johann Schmidt, Gandra (Sub. Timis-Torontal), Cruceul Nr. 182 (Sub. Krad), zu richten.

Große Kanarienvögel, fleißige Sänger, von Set 250 aufwärts. Gute Zuchtweibchen Set 80. Garantie für lebende Ankunft. Bei Anfragen Antwort nur gegen Rückporto. Bucherei König, Oena Sibiuului, Str. Biscrici 1.

### Läuferteppiche

### Fussmatten

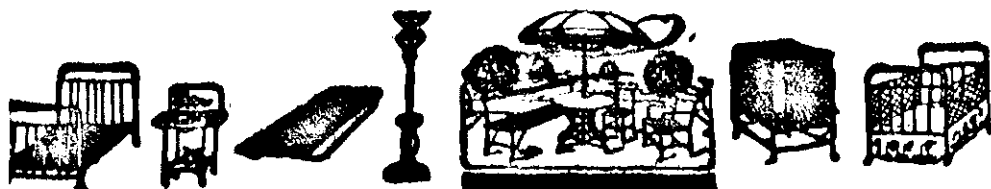
### Möbelstoffe

### Tapetierere-Zugehöre

am billigsten bei der Firma

## Schönberger & Grünstein S. A.

Arad, Bulv. Reg. Maria 9 (Neumann-Haus)



### Eisen-, Kupfer-, Nickel- und Gartenmöbel

in großer Auswahl, zu den billigsten Preisen bei:

## M. BOZSAK SI FIUL S.-A.

Timisoara II., Str. Gloriei 11. (Tel. 8-88.)

Filiale: Timisoara IV., Piata Draga Iina 10 (Eingang Str. I. Văcărescu). Preisliste gratis und franko!

### Székely hilft allen Fußleidenden

Kunstfüße, orthopädische Artikel, Plattfußeinlagen erzeugt

## Székely B.

Protes-Berte

TIMIȘOARA

Bulev. Berthelot Nr. 8-10

Frische Gummistrümpfe stets lagernd.



### Neue Bücher!

In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanheften herausgegebene neue Bücher erschienen:

„Siehe wandert über's Meer.“  
Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, Set 12.

Der schwarze Freitag.  
Schicksalsroman, im Umfange von 119 Seiten, elegant broschiert, Set 10.

„Der Bär von Kisch.“  
Roman im Umfange von 192, Set 20.

„Der Mann in Weiß.“  
Kriminalroman, im Umfange von 188 Seiten, elegant broschiert, Set 16.

„Der Goldmensch.“  
Im Umfange von 420 Seiten, in zwei Bänden, a Set 18, Set 32.

Wilhelmine Ende.  
Eine ungeliebte Königin von Preußen, Set 8.

Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko Set 8.  
Draga Maschins Weg zum serbischen Thron Set 10.

Obige Bücher können durch die „Kollblatt“-Vertäufel in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, zuzüglich 5 Set Porto, auch direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Krad, Piata Plowei No. 2, bestellt werden.

KOHNE!

BERHARDT!

### Hack- und Häufelgeräte

sowie Milchseparatoren und Mähmaschinenbestandteile in großer Auswahl.

QUALITÄT!

QUALITÄT!

## Weiss & Göttes

Maschinenniederlage,

Timisoara IV., Str. Bratlanu 20. — Telefon: 21-82.



### Bruchbänder Bauchbinden Plattfüßeinlagen

fertig und nach Maß am besten und billigsten zu haben in der Sanitätswarenhandlung

**KARL KOCH**  
Timisoara I. (neben Rabong & Schneiber). Begründet 1841. 675

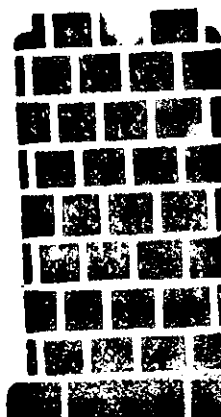
### Eisverkauf!

Am besten ausgefrorenes Kunsteis wird wann immer — auch auf telefonische Bestellung — ins Haus geliefert. Eisabonnements übernimmt

**VICTOR SCHREYER**

Krad, Str. Metianu 15. Tel.: 358 u. 731

## „PUCHER“



### Kachelöfen

Zsolnay-Fayence-Wandplatten, Carrarit-Fußbodenplatten

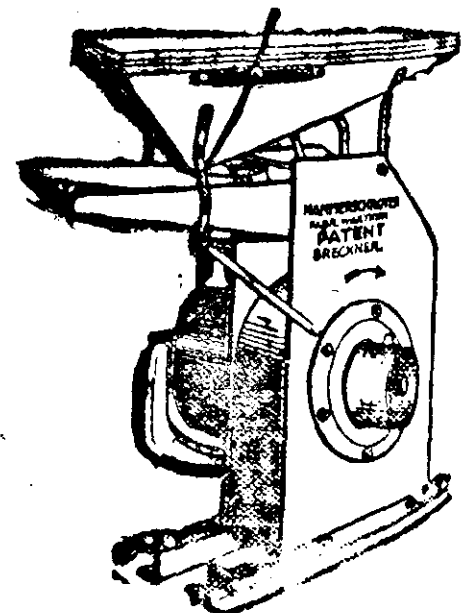
ILLIGI BESTE QUALITÄT!  
Timisoara IV. Str. L. C. Dumitru 25 Telefon Nr. 7-67.

### Mit Garantie

Chaiselongues (Schlafdivan) von 500 Lei aufwärts; weitere Um- ar- beitung von Polster- und Feder- matratzen zu billigen Preisen bei **WEISZ & KISS, Tapezierer,** Arad, Str. Muresanu No. 2.

### PHILIPP EIPERT

Herren- und Damenschneider, Kradub-nou, Str. Cloșca Nr. 36, herfertigt Kleider nach Maß und neuester Mode am billigsten.



### Die Maschinenfabrik

**Bruno Bantum & Sohn,** Timisoara, Str. Wälder-Guttenbrunn 12, Telefon 21-95, br- it die Univer- salmähs „Hammerlöcher“ Be- deut Breiter auf Grund langer Er- fahrungen. Der „Hammerlöcher“ übertrifft in puncto Leistung und Ausführung alle ähnlichen Apparate.

### GESCHENKE

Prima Uhren, Schmuck und Uhrmacherwaren, sowie deren Reparaturen bei:

**CSÁKY, Uhrmacher und Juweller,** Krad (Hauptstraße). — Alte Einkaufsquelle für Consum- und Jubiläums-Mittglieder!